

Mittwoch, den 17. Februar.

General-Anzeiger

für
Bonn



Unter Jährgang.

und
Umgegend.

Anzeigen aus dem Verbreitungsgebiete des General-Anzeigers 10 Pf. pro seitenpoligie Seite oder deren Raum. Anzeigen von Auswärt: 20 Pf. pro seitenpoligie Seite oder deren Raum.

Nekamen 60 Pf. pro Zeile.

Alle lokalen Anzeigen werden bei vorheriger Abschrift fürimal das Attest frei aufgenommen.

Alle lokale Anzeigen bis zu 10 Zeilen kosten nur 5 Pf. pro Zeile und das Attest frei, wenn vorher darüber bezahlt wird.

Wohnungs-Anzeiger 50 Pf. pro Seite und Monat.

Telephon Nr. 66.

Erscheint täglich und zwar an Werktagen Mittags 12 Uhr, an Sonntagen in der Frühe.

Preis in Bonn und Umgegend monatlich 50 Pf. frei ins Land.

Post-Abonnement M. 1,50 vierteljährlich ohne Aufschlagsgebühr, M. 1,90 mit Aufschlagsgebühr.

Druck und Verlag der Aktien-Gesellschaft General-Anzeiger für Bonn und Umgegend.

Verantwortlich: für den politischen, lokalen und unterhaltenden Theil P. Bloß;

für den Anzeigen- und Reklame-Theil P. Federmann; Beirat in Bonn.

Gedruckt: Bahnhofstr. 7 u. 8 in Bonn.

Der Druck des General-Anzeigers beginnt jeden Morgen um 10 Uhr — Federmann hat Zutritt.



VICTORIA-CAFFEE
in Packeten von $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pf.
Im Gebrauch wohlschmeckender und billiger gebrannter Java-Kaffee.

Preise: 80, 85, 90 und 95 Pf.
das $\frac{1}{2}$ Pf. Packet.

Dampf-Caffeebrennerei Victoria
Ed. Schlingschroeder & C° Bonn a/Rh.
nur rechtmäßig mit obiger Schutzmarke.

Käuflich
in fast allen besseren Kolonialwarengeschäften.

Zur Frühjahrabsbestellung
empfehle meinen garantirt reinen Samen, besonders Grasamensmischung für feuchte und trockene Wiesen, Böschungen u. s. w.

Obst- und Zierbäume und Sträucher, Fichten für Wildremisen u. s. w., Coniferen u. Rosen.

Vorwahl Lautende. — Preis billiger und sende auf Wunsch Katalog.

Zwei Lehrlinge finden zeitgemäße Ausbildung.

Ed. Rebstock,
Baumschule u. Samenhandlung „Godesheim“
in Godesheim am Rhein, Rhein-Ulster.

Direct vom Tuchfabrikanten
kauf man seine Anzugsstoffe am vortheilhaftesten.

Wir offerieren z. B. unsere Spezialfabrikate:

Deutscher kräftig. Cheviot (Nr. 3761) in blau, braun und schwarz, 135 cm breit, per Meter M. 4,10.

Hochfeiner Cheviot - Mops (Nr. 3757) in schwarz, braun, beige, 140 cm breit, per Meter M. 4,75.

Hanseat. Cheviot-Diagonal (Nr. 3749), unverwüstlich im Tragen, in all. Sportfarben sowie blau, braun und schwarz, 140 cm breit, per Meter M. 5,20.

Prima Coating (Nr. 3745) großartige unverzerrbare Qualität, in 4 verschiedenen Melangen, 140 cm breit, per Meter M. 6,15.

Außerdem machen auf unsere großartig elegante Musterkatalog auswertlich, in welcher sich alle Qualitäten Rammorn, Cheviots, Melton, Zoppen, Paletot und waschechte Jersey befinden, ausserdem sind senden die selben an Federmann sofort franco. Enttäuschung gänzlich ausgeschlossen. Tausende Anerkennungen über vorsprüngliche Lieferung.

Muster franco. — Kein Kaufzwang.

Lehmann & Assmy, Spremberg N.-L.
Größtes Tuch-Verwandlung mit eigener Fabrikation.

Bestes Eau de Cologne der Welt!

Zu haben in den Parfümerie-, Seifen-, Luxus-, Dr. ogen- und Coiffeur-Geschäften.

Gesetzlich geschützt.

Bonner Consum-Anstalt
Bonn, Münsterplatz 23.
Nachweislich billigstes Kaufhaus in allen Colonialwaren und Lebensmitteln bei bester Qualität der Waaren. Regulierung der Preise wöchentlich.

Oberländisches Granbrod

täglich frisch zu haben. Ferner bringe ich meine engl. französ. Graham- und Kneipp-Brode, sowie verschiedene Sorten.

Gran- und Schwarzbrode
in empfehlend Erinnerung.

Prima Vorschuss- und Kaisermehl.
Heinrich Schraut, Stadenstraße 17.

Ueberall, wo noch nicht vertreten, solente Platzvertreter gesucht!

Analyse



Höneningen a. Rhein,
ausgeführt von dem
Chemischen Laboratorium
des Hrn. Geh. Hofraths Professor
Dr. R. Fresenius
zu Wiesbaden.

Die kohlensauren Salze als wasserfreie Bicarbonate berechnet:

In 1000 Gewichtsteilen des zur Füllung gelangenden Wassers vorhandene Bestandteile:

	Hubertus-Sprudel	Emser Krähchen	Fürstenbrunnen	Niederselters	Roisdorf
Doppelt kohlensaures Natron	2,312,893	1,979,016	2,036,607	1,236,613	1,112,912
Doppelt kohlensaures Lithion	0,007,350	0,004,047	0,004,439	0,004,990	—
Chlornatrium	0,001,601	—	—	—	—
Bromnatrium	0,001,145	0,983,129	1,011,034	2,334,610	1,900,911
Jodnatrium	0,000,578	0,000,340	0,000,350	0,000,909	—
Doppelt kohlensaures Magnesia	1,208,774	0,206,985	0,205,565	0,308,100	0,607,526
Doppelt kohlensaurer Kalk	0,791,213	0,216,174	0,217,019	0,443,846	0,405,937
Doppelt kohlensaurer Baryt	0,000,295	—	—	—	—
Doppelt kohlensaurer Strontian	0,005,057	—	—	—	—
Doppelt kohlensaures Eisenoxydul	0,021,054	—	—	—	—
Doppelt kohlensaures Mangan-Oxydul	0,000,669	—	—	—	—
Schwefelsaures Kali	0,137,707	—	—	—	—
Schwefelsaures Natron	0,204,558	—	—	—	—
Salpetersaures Natron	0,011,498	—	—	—	—
Doppelt borsaures Natron	0,001,010	—	—	—	—
Phosphorsaures Natron	0,000,799	—	—	—	—
Kiesel säure	0,017,887	—	—	—	—
Summe	6,097,106	—	—	—	—
Kohlensäure, völlig freie	0,870,677	—	—	—	—
Summe aller Bestandteile	6,967,783	—	—	—	—

Wie die Analyse zeigt, gehört der Hubertussprudel zu den alkalisch-muriatischen Säuerlingen. Hinsichtlich seines Gehaltes an doppelt kohlensaurem Natron, Chlornatrium, doppeltkohlensaurem Lithion, Bromnatrium, doppelt kohlensaurem Magnesia und Kalk übertrifft der Hubertus-Sprudel Emser Krähchen und den Emser Fürstenbrunnen, ebenso mit Ausnahme des Chlornatrium die Mineralquellen zu Niederselters und Roisdorf. Der Hubertus-Sprudel ist somit ein in jeder Hinsicht hervorragendes Heilmittel und Tafelwasser.

Wiesbaden, den 31. December 1896.

Chemisches Laboratorium

von
Dr. R. Fresenius
gez. Dr. R. Fresenius. Dr. H. Fresenius.

Preisabschlag.

Gier, 100 Stück 5.20 M.

25 1.25

Schw. Butter 1 Pf. 1 M. bei

Fäste 80 Pf. bei

10 Pf. 70 Pf.

Edamer Käse 80, bei 10 Pf. 70,

Holländer 50, " 10 " 45,

Lümburg (fett) 50, " 10 " 40,

Mainzer 4, " 100 St. 380,

jeweils alle Weichfälle billig.

Schmalz, hoch, 45, b. 10 Pf. 40,

Schmalz, hoch, 45, b. 10 Pf. 40,

100 Pf. 40 M.,

Schinken 50 u. 45 Pf. b. Pf.

Roth- und Weißwein, per Flasche 50 Pf.

Samos 50. 10. 10. 65 Pf.

Alle Conserve sehr billig.

Rollmöpse mit Gurken 5 Pf.

marinierte Heringe 5 Pf.

sowie feste frische Ale, Sprotten,

Büdingen, Lachsharinge u. Forellen.

Heinr. Schmidt, Wenzelgasse 66.

Steht täglich mit

Kuhfleisch, 1 Pf. 40—50 Pf.

auf dem Römerplatz.

Albert Zimmermann, Meier.

Oberländisches Granbrod

täglich frisch zu haben.

Ferner bringe ich meine engl. französ. Graham- und

Kneipp-Brode, sowie verschiedene Sorten.

Prima Vorschuss- und Kaisermehl.

Heinrich Schraut, Stadenstraße 17.

abzugeben, Vierdecker Straße 2.

Pferdedünger werden fortwährend angeliefert von

Georg. Hilpert, Kölnstraße 51, Bonn.

Cognac

alte Qualität per Liter von Mark 1,50 an, empfiehlt auch in jedem kleineren Quantum

Franz. Jos. Müller, Achterstraße 18.

Fleischextract

der Consum-Vereine,

bekannt feine Qualität,

1/4 1/2 1/4 1/8 Pf. engl.

6— 3.30 1.70 0.95 M.

Poppelsdorfer

Consum-Verein A.G.

Verkauf aller Consum-Artikel

an Federmann.

Größte Werbung auf Güte und Reinheit der Waaren.

Bahlung von Umsatz-Brämen.

Heinr. Schmidt,

Wenzelgasse 66.

Steht täglich mit

Kuhfleisch, 1 Pf. 40—50 Pf.

auf dem Römerplatz.

Civilstand
der Oberbürgermeisterei Bonn
vom 13. bis 15. Februar 1892.
Geburten.

Max Anton, Sohn von Max
Papperl, Metallarbeiter, und
von Margaretha Ros.

Hermann Jacob, Sohn von Her-
mann Freiboth, Schreiner, und
von Anna Wald.

Maria Veronika, Tochter von
Christian Sals, Porzellanmaler,
und von Eva Olly.

Peter, Sohn von Anton Ray,
Tagedlbner, und von Maria
Kusel.

Heirathöverkündigungen.

Emil Krauskopf, Vermüller, mit
Wilhelmine Kürten.

Johann Joseph Müller, Lager-
arbeiter, mit Franziska Krich.

Geburten.

Peter Richard, Tapetendrucker, mit
Elisabeth Ohnsorg.

Carl Joseph Clemens Büttmann,
Kaufmann, m. Charlotte Wind-
müller.

Mathias Heck, Posthilfsbote, mit
Margaretha Küchenberg.

Johann Schmidt, Händler, mit
Margaretha Plätschbaum.

Sterbefälle.

Hubert Hovenbicker, alt 14 Monate.

Wilmuth Dreher, alt 20 Monate.

Dr. Carl Reiner Herz, Gebürtiger
Sanitätsrat, Chemnitz von
Agathe Fischer, alt 79 Jahre.

Maria Jochum, alt 22 Monate.

Anna Eschen, alt 23 Monate.

Caroline Warnecke, alt 4 Wochen.

Johan Nicolaus Bier, Handels-
mann, Chemnitz von Catharina

Müller, alt 43 Jahre.

Schweineschmalz,

extra feine Ware, zum Kosten
für die Zeitung, im Getränk
hochfein, per Bd. 45, bei 5 Pf.
40 Pf., Käbel-Abnahme billiger,

empfiehlt

Aug. Strey, Breitestr. Nr. 3.

Täglich ganz frische

Land-Gier

1 St. 7 u. 8 Pf., 1/4 St. 1,80,

Kaiser-Gier

1 St. 6 u. 7 Pf., 1/4 St. 1,55,

F. J. Hansmann,

7 Hundsgasse 7.

Schinken

große Sendung heute eingetroffen,
5-6 Pf., 4 Pf., Lachsschinken,
8 Pf. schwer, Pf. 80 Pf., ger-
Sped bei 5 Pf. 4 Pf., Cervelat-
wurst v. Pf. 1 M., Blaue Wurst

v. Pf. 1 M. empfiehlt

Aug. Strey, Breitestr. Nr. 3.

Ball-

und
Gesellschafts-Handschuhe

(beste Marken) in allen Längen.

Cuno Wilden,

Neuturm 3.

Handschuh-Wäsche prompt.

Eier!

1 Stück 5 Pf.

1/2 St. 6 Pf. 1,30.

100 Stück M. 4,95.

F. J. Hansmann,

7 Hundsgasse 7.

Landbutter

per Pf. M. 1 und 110, Sä-
ramb. v. Pf. 1,20, in Magazin
v. Pf. 40, 50, 60 und 70 Pf.
Käbel-Abnahme billiger, Schweizer
Käbel v. Pf. 80 Pf., Mainzer 12

Stück 45 Pf. empfiehlt

Aug. Strey, Breitestr. Nr. 3.

Landbutter

1 Pfund 95 Pf.,
Schweizerbutter 1 Pf. 1,05 M.

Bei Abnahme billiger.

F. J. Hansmann,

7 Hundsgasse 7.

Weißwein von sehr schön
Geldmark u.
garant. natur-
rein, à 0,50 Pf.

v. Pf. liefert in Häusern 30 Pf.

C. Th. Bauer, Weinguts-
besitzer, Dorch, Rheinau.

Apfelpflegée

v. Pf. 22, 25, 30 Pf., 10-Pf.-

Gitter 22 u. 25, 10-Pf.-Gitter

23 u. 25, Hünber-Gitter v. Pf.

30 Pf., 10-Pf.-Gitter M. 2,50.

Birnenkraut v. Pf. 15, bei 5 Pf.

14 Pf., in einem 25 Pf. M. 3,50,
empfiehlt

Aug. Strey, Breitestr. 3.

Köhlin

für eine bürgerliche Rüste gesucht,
dieselbe muss auch Hausarbeit ver-
sorgen, Wenzelgasse 9.

Younges

Mädchen,

14-16 J., findet leicht Beschäfti-

Hermann Dachsel,

Bosampter, Maarsp. Nr. 4.

Ein tüchtiges Mädchen

für Küche und Hausarbeit zu
einer Dame sofort gesucht,

Kurfürstenstraße 9.

Steht ein neues Navarin bevor?

Am 20. October vorigen Jahres wurde auf einem russischen im Piräus vor Ägypten liegenden Kriegsschiffe der 70. Gedenktag der Schlacht von Navarin gefeiert. Wenige Monate sind seitdem vergangen und nun scheint es, als ob ein neues Navarin bevorstünde, aber eins, das nicht den Eiteren, sondern den Griechen gilt. Die Situation in den kretischen Gewässern ist der im Herbst 1826 merkwürdig ähnlich. Auch damals hatte Angefangen des griechisch-türkischen Krieges eine „Einigung“ der Mächte stattgefunden; auch damals hatten sich die Mächte entschlossen, diesem Hader ein Ende zu machen; auch damals hatten sie Weisungen an die Commandanten der verschiedenen Flotten erlassen, event. mit Gewalt Waffenruhe zu erzwingen. Der Ausgang dieser notwendigerweise ziemlich unbestimmten Anordnungen war, daß die türkische Flotte, als sie Waffenruhe nicht halten wollte, vollständig vernichtet wurde. Wird nun die griechischen Flotte, wenn sie versuchen sollte, entsprechend dem offen ausgesprochenen Willen der griechischen Regierung, aber in vollem Gegenseite zu dem ebenso offen ausgesprochenen Willen der Großmächte, sich aktiv an den kretischen Kämpfen zu beteiligen, ein zweites Navarin bereitet werden? Schon hat die griechische Flotte zu Ungunsten der Türken in die kretischen Verhältnisse eingegriffen: sie hat ein türkisches Transportschiff verhindert, Truppen nach einem anderen Theile der Insel zu bringen, und sie hat Waffen, Munition und Truppen auf Kreta gelandet. Und trotzdem sind bisher noch keine gewaltsamen Maßregeln gegen sie ergreifen worden, aber in jedem Augenblick kann ein gewaltiger Zusammenstoß zwischen den Schiffen der Mächte und den griechischen Schiffen erfolgen, ein Zusammenstoß, dessen Ausgang unsicher vorherzusehen ist. Die Möglichkeit, ohne ernsthaften Kampf die Insel herzustellen, hängt nicht nur von dem Takte und der Einigkeit der Befehlshaber der großmächtlichen Kriegsschiffe ab, sondern von tausend Zusätzlichen. Auch darin ist die Situation ähnlich wie bei Navarin, wo der französische Befehlshaber die Bemerkung machte, Krieg oder Frieden hingen davon ab, ob der englische Befehlshaber ein Glas Grog mehr oder weniger trank.

So ist die Situation eine furchtbare gespannte und den Frieden bedrohende. Dass sie so ist, daran tragen nicht weniger als die Griechen, die Türken und die Kreter, die Großmächte selbst die Schuld.

Wer man berücksichtigt, dass seit vielen Monaten die Einigkeit der Mächte in allen orientalischen Fragen immer wieder hervorgehoben wurde, so berührt es trotz der wenig heiteren Lage geradezu komisch, wenn in einem ancheinend völlig zuverlässigen Bericht der „Mün. Zeit.“ aus Paris gemeldet wird, dass nunmehr, nachdem bereits griechische Kriegsschiffe auf türkische Schiffe geschossen haben, die völlige Einigkeit der Mächte hergestellt worden sei, und wenn die Hoffnung ausgesprochen wird, dass jetzt diese Einigkeit wohl vorhalten werde. Es ist nicht leicht, diese Hoffnung zu teilen. Eine Einigkeit, die trotz der fortwährend bestehenden Gefahr in vielen Monaten nicht erreicht werden konnte und die nunmehr einer äußersten Nothwendigkeit in wenigen Stunden hergestellt werden konnte, zerstört ebenso schnell, wenn die augenblickliche höchste Gefahr abgewendet erscheint. Hätten die Türken und Griechen diesen Mangel an Einigkeit nicht richtig erkannt, so würden die ersten die Mächte nicht so lange an der Krise herumzuführen gewagt haben und die letzteren würden sich nicht unterstanden haben, auf die Vorstellungen der Mächte in einem so anmaßenden Tone zu antworten, wie es Griechenland gethan hat. Diese innere Uneinigkeit der Mächte bezw. die Einigkeit nur von Fall zu Fall kann den Griechen die Hoffnung geben, einen Navarin zu entgehen und ihr Vorhaben durchzuführen.

Wir reihen hieran eine zeitgemäße Betrachtung eines unserer Mitarbeiter unter der Aufschrift:

„Die Mächte sind einig!“

Die Diplomatie hat den Prinzen von Wales erucht, das Ehrenpräsidium des Comités zur Vorbereitung des Jubiläums-Dekorations-Dover-Holzland um den vom Kaiser gestifteten Pokal, das am 23. Juni von Statthaltern geht, zu übernehmen. Der Prinz von Wales erwiederte in einem, in herzlichem Tone gehaltenen Telegramm, er nehme den Ehrenvorstand an und wünsche der Regatta einen schönen Erfolg.

Der Deutsche Kaiser hat den Prinzen von Wales erucht, das Ehrenpräsidium des Comités zur Vorbereitung des Jubiläums-Dekorations-Dover-Holzland um den vom Kaiser gestifteten Pokal, das am 23. Juni von Statthaltern geht, zu übernehmen. Der Prinz von Wales erwiederte in einem, in herzlichem Tone gehaltenen Telegramm, er nehme den Ehrenvorstand an und wünsche der Regatta einen schönen Erfolg.

Die Diplomatie hat den Prinzen von Wales erucht, das Ehrenpräsidium des Comités zur Vorbereitung des Jubiläums-Dekorations-Dover-Holzland um den vom Kaiser gestifteten Pokal, das am 23. Juni von Statthaltern geht, zu übernehmen. Der Prinz von Wales erwiederte in einem, in herzlichem Tone gehaltenen Telegramm, er nehme den Ehrenvorstand an und wünsche der Regatta einen schönen Erfolg.

Die Mächte sind einig!“

Die Diplomatie hat den Prinzen von Wales erucht, das Ehrenpräsidium des Comités zur Vorbereitung des Jubiläums-Dekorations-Dover-Holzland um den vom Kaiser gestifteten Pokal, das am 23. Juni von Statthaltern geht, zu übernehmen. Der Prinz von Wales erwiederte in einem, in herzlichem Tone gehaltenen Telegramm, er nehme den Ehrenvorstand an und wünsche der Regatta einen schönen Erfolg.

Die Mächte sind einig!“

Die Diplomatie hat den Prinzen von Wales erucht, das Ehrenpräsidium des Comités zur Vorbereitung des Jubiläums-Dekorations-Dover-Holzland um den vom Kaiser gestifteten Pokal, das am 23. Juni von Statthaltern geht, zu übernehmen. Der Prinz von Wales erwiederte in einem, in herzlichem Tone gehaltenen Telegramm, er nehme den Ehrenvorstand an und wünsche der Regatta einen schönen Erfolg.

Die Mächte sind einig!“

Die Diplomatie hat den Prinzen von Wales erucht, das Ehrenpräsidium des Comités zur Vorbereitung des Jubiläums-Dekorations-Dover-Holzland um den vom Kaiser gestifteten Pokal, das am 23. Juni von Statthaltern geht, zu übernehmen. Der Prinz von Wales erwiederte in einem, in herzlichem Tone gehaltenen Telegramm, er nehme den Ehrenvorstand an und wünsche der Regatta einen schönen Erfolg.

Die Mächte sind einig!“

Die Diplomatie hat den Prinzen von Wales erucht, das Ehrenpräsidium des Comités zur Vorbereitung des Jubiläums-Dekorations-Dover-Holzland um den vom Kaiser gestifteten Pokal, das am 23. Juni von Statthaltern geht, zu übernehmen. Der Prinz von Wales erwiederte in einem, in herzlichem Tone gehaltenen Telegramm, er nehme den Ehrenvorstand an und wünsche der Regatta einen schönen Erfolg.

Die Mächte sind einig!“

Die Diplomatie hat den Prinzen von Wales erucht, das Ehrenpräsidium des Comités zur Vorbereitung des Jubiläums-Dekorations-Dover-Holzland um den vom Kaiser gestifteten Pokal, das am 23. Juni von Statthaltern geht, zu übernehmen. Der Prinz von Wales erwiederte in einem, in herzlichem Tone gehaltenen Telegramm, er nehme den Ehrenvorstand an und wünsche der Regatta einen schönen Erfolg.

Die Mächte sind einig!“

Die Diplomatie hat den Prinzen von Wales erucht, das Ehrenpräsidium des Comités zur Vorbereitung des Jubiläums-Dekorations-Dover-Holzland um den vom Kaiser gestifteten Pokal, das am 23. Juni von Statthaltern geht, zu übernehmen. Der Prinz von Wales erwiederte in einem, in herzlichem Tone gehaltenen Telegramm, er nehme den Ehrenvorstand an und wünsche der Regatta einen schönen Erfolg.

Die Mächte sind einig!“

Die Diplomatie hat den Prinzen von Wales erucht, das Ehrenpräsidium des Comités zur Vorbereitung des Jubiläums-Dekorations-Dover-Holzland um den vom Kaiser gestifteten Pokal, das am 23. Juni von Statthaltern geht, zu übernehmen. Der Prinz von Wales erwiederte in einem, in herzlichem Tone gehaltenen Telegramm, er nehme den Ehrenvorstand an und wünsche der Regatta einen schönen Erfolg.

Die Mächte sind einig!“

Die Diplomatie hat den Prinzen von Wales erucht, das Ehrenpräsidium des Comités zur Vorbereitung des Jubiläums-Dekorations-Dover-Holzland um den vom Kaiser gestifteten Pokal, das am 23. Juni von Statthaltern geht, zu übernehmen. Der Prinz von Wales erwiederte in einem, in herzlichem Tone gehaltenen Telegramm, er nehme den Ehrenvorstand an und wünsche der Regatta einen schönen Erfolg.

Die Mächte sind einig!“

Die Diplomatie hat den Prinzen von Wales erucht, das Ehrenpräsidium des Comités zur Vorbereitung des Jubiläums-Dekorations-Dover-Holzland um den vom Kaiser gestifteten Pokal, das am 23. Juni von Statthaltern geht, zu übernehmen. Der Prinz von Wales erwiederte in einem, in herzlichem Tone gehaltenen Telegramm, er nehme den Ehrenvorstand an und wünsche der Regatta einen schönen Erfolg.

Die Mächte sind einig!“

Die Diplomatie hat den Prinzen von Wales erucht, das Ehrenpräsidium des Comités zur Vorbereitung des Jubiläums-Dekorations-Dover-Holzland um den vom Kaiser gestifteten Pokal, das am 23. Juni von Statthaltern geht, zu übernehmen. Der Prinz von Wales erwiederte in einem, in herzlichem Tone gehaltenen Telegramm, er nehme den Ehrenvorstand an und wünsche der Regatta einen schönen Erfolg.

Die Mächte sind einig!“

Die Diplomatie hat den Prinzen von Wales erucht, das Ehrenpräsidium des Comités zur Vorbereitung des Jubiläums-Dekorations-Dover-Holzland um den vom Kaiser gestifteten Pokal, das am 23.

Kreta,

dieses liegt im Vordergrunde des politischen Interesses stehende Inselreich, hat eine wechselvolle Geschichte und interessante ethnographische Verhältnisse. So haben dort zu verschiedenen Zeiten fremde Stämme geherrscht und gehaust, so die aus Andalusien geflüchteten Araber, denen die Insel 961 durch Nikophoros Phokas wieder entrissen wurde. Dann geriet sie in die Hände der Venezianer, die sie bis 1645 behaupteten. Dann ging Kreta in türkische Herrschaft über. Die Türken haben sich aber niemals in Massen dort angesiedelt, sie waren mehr nur kommende und gehende Beamte und Soldaten. Die Insel hat vielmehr auch jetzt noch fast durchweg Bewohner griechischer Sprache und Abstammung und christliche Religion. Das Londoner Protokoll vom Jahre 1830 trennte Kreta mit den joniischen Inseln Epirus und Thessalien von Griechenland, und seitdem ist es dort nicht mehr zur Ruhe gekommen, da die Kreter immer wieder ihre natürliche Vereinigung mit Griechenland erstreben. Die Bevölkerung Kretas wird auf annähernd 300,000 Seelen geschätzt, von denen die überwiegende Mehrheit dem griechisch-orthodoxen Glauben angehört. Der unabhängige Theil der griechischen Bevölkerung und der, der sich das griechische Blut am meisten bewahrt hat, sind die Sphärioten, die in den Gebirgsländern wohnen. Sie gehen stets bewaffnet und tragen ein weißes, vorn und hinten herabhängendes Kamisol, hohe mit Nieten am Gürtel bestückte Stiefel. Sie sind die Hauptträger aller und auch des jüngsten Aufstandes. Die Insel, die in langgestreckter Form, zerklüftet von Gebirgszügen, südlich von Hellas liegt, hat eine Größe von 1567 Quadratmeilen. Die Küste ist sehr steil und läuft nur an der Nordseite einige Häfen zu, von denen das jetzt vielgenannte Contra der bedeutendste und zugleich die Hauptstadt der Insel ist. Die Fruchtbarkeit der Insel ist nicht unbedeutlich, Ausfuhrartikel sind Öl, Wein, Oliva, Brot, Seide und Nähe, aber der Anbau der Früchte wird vernachlässigt, und die Insel liefert nicht den zehnten Theil dessen, was sie an Landesprodukten liefern könnte. Das Klima ist außerordentlich mild und gesund, es feiert in der Ebene nie, auch regnet es im Sommer nicht, wofür der reichliche Thau entschädigt. Die glänzende Mittelmeerklima Kretas lässt es eindrücklich erscheinen, dass es einen Bankett für die Völker aller Zeiten gebildet hat, die am Mittelmeer Einfluss gewinnen wollen. Wird es der Türke, die durch ihre wilde Herrschaft den Versuch der Kreter, sie von ihr loszureißen, nur zu sehr berechtigt erscheinen lässt, gelingen, das schöne, aber unglückliche Eiland auf die Dauer festzuhalten?

Sprechsaal.

[1884] **Elektrische Bahn Bonn-Honnet.** Vom Siebengebirge, 16. Februar: An den verehrten „Rechtsbeirathen“ wird hiermit mit Bezug auf seine weiße Auseinandersetzung im vorgestrahlten Sprechsaal kurz die Frage gestellt, ob beim Bahnhofprojekt seitens des Gemeinde-Consortiums nicht ganz vorwiegend die Absicht vorwaltet, den Bonner Gästen ein neues bequemes Verkehrsmittel zum schönen Siebengebirge zu bieten, kurzum dieselben noch mehr wie bisher nach hier anzuladen, oder aber baut man die Bahn in der Absicht, den Bonner Gewerbetreibenden noch mehr wie bisher an die Kundshaft aus den rechtsrheinischen Ortshäfen zuzuführen? Die Gewerbetreibenden in den rechtsrheinischen Ortshäfen wissen recht gut, wieviel Geld heute schon nach Bonn verschleppt wird und wenden sich in diesem Sinne höchstens für eine weitere Verkehrserleichterung; dieselben stehen denn in der That auch heute schon der viel gewünschten elektrischen Bahn mit geteilten Gefühlen gegenüber. Die Bonner Gewerbetreibenden aber können in keinem Falle zu Schaden kommen. Würde der Totalbahnhof und Endpunkt Bonn-Eifel zur That werden, woran übrigens Niemand glaubt, so würde Niemand anders den Schaden davon haben, wie die Unternehmung selbst. Das liegt sonnenauf der Hand.

Ein Unparteiischer.

Aus der Umgegend.

Endenich, 16. Febr. Unsere Gemeinde geht mit dem vorzüglichsten Plan um, Thalstraße und Bachfeld zu entwässern. Die Anlage soll auch die Poppelsdorfer Straße umfassen, und zwar dergestalt, dass das sich dort sammelnde Regen- und Bergwasser mit dem der südlichen Thalstraße zum Bachfeld geföhrt wird; dort soll auch der nördliche Theil der Thalstraße Anchluss finden und dann das Ganze durch die verlängerte Endenicher Allee unter Biebel's Bahnanschluss her in den Endenicher Bach geleitet werden. Zur Verbindung damit dienen alsdann die Überdeckung des Flughabens und die Anlage von Schrittweegen bis zur Bonner Grenze zu erwarten stehen.

Godesberg, 16. Febr. Wie es in der Beschilderung eines hiesigen Geschäftsnamens heißt, soll gelegentlich der nächsten Bauperiode für Telefon-Anschlüssen — April bis August — in Godesberg ein selbständiges Fernsprech-Amt für den Orts- und Fernverkehr errichtet werden; bis dahin soll nämlich die erforderliche Betriebsmechanik erneut sein. Außerdem würde mit dieser für unseres Körpers wichtigen Verkehrsverbindung für Gespräche auf längere Entfernung, also auch mit Bonn, eine Gebühr von 25 Pf. auf je 3 Minuten in Kraft treten, während die Godesberger Anschlüsse bisher zur Bonner Stadtentfernungszählung zählten und immerhin darin keine besondere Gebühr entrichten.

Heimerzheim, 14. Febr. Gestern Morgen führte die Dece des Leibstalles auf dem benachbarten Düppelhofe ein, wodurch 7 Kühe so sehr geschüttig wurden, dass Nachmittags bereits 4 geschlachtet werden mussten. Der Unfall ist dadurch entstanden, dass über dem Stall eine größere Menge Getreide lagerte, dessen Gewicht die Balkendecke zum Durchbruch brachte.

Köln, 14. Febr. In der Bürgerschaft wird das Project der elektrischen Straßenbahn lebhaft erörtert. Es wird geltend gemacht, es sei das Beste, die Bahn an die jetzt Verkehrsgefeßchaft zu übertragen, einerseits mit Rücksicht auf die Klauseln in den bestehenden Verträgen, andererseits im Hinblick darauf, dass jeder städtische Betrieb höhere Verwaltungskosten erfordert als ein privater.

Köln, 16. Febr. Der Herr Cardinal Erzbischof hat die Beurteilung getroffen, dass die kanonische Bistumspflicht nicht Spenden der hl. Firmung im Laufe des Jahres 1897 erfolgen soll in den Deutschen Kreisen, Eppen, Gladbach, Lichfeld, Lechenich, Neuss, Ratingen, Werden und Wipperfürth. Außerdem wird das Sakrament der hl. Firmung gepfunden in den Städten Aachen, Barmen, Düsseldorf, Elberfeld und Köln.

Köln, 16. Febr. Ein nichtswürdiger Betrug stand heute vor der Staatsanwaltschaft seine Aburde. Der Commiss Adolf Müller, der bei seinem Schein in der Butterhandlung ein gros von Creuz hierfür thätig war, unterstellt am 15. November v. J. seinem Onkel 418 Mt. und begab sich in Begleitung einer Frauensperson in das Ausland. Das Geld war schnell veruntreut und bald kehrte Müller zurück nach Köln, um sich durch einen frechen Betrag neuen Mittel zu seinem Unterhalt zu verschaffen. Kurz nachdem er hier eingetroffen war, beauftragte er, indem er sich für seinen Prinzipal ausgab, telefonisch die Rheinische Volksbank, sie möge dem ihnen persönlich bekannten Commiss des Geschäftes, dem Resten des Inhabers der Butter- und Eier-Großhandlung, einen Chel über 10,000 Mt. auszuhändigen, da man sofort Zahlungen zu leisten habe. Die Rheinische Volksbank händigte darauf dem ihr bekannten Müller anstandslos den Chel aus, den dieser gleich auf den hier befindlichen Reichsbank-Kästchen verflügelte. Mit dem erdwindelten Geld ging Müller in Begleitung jener Frauensperson nach Wien, wo er bald durch seine verduschlerischen Aussgaben die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich lenkte und verhaftet wurde. Von Wien aus wurde er nach hier ausgeliefert und hatte er sich heute wegen Betrugs zu verantworten. Das Urteil lautete auf drei Jahre Gefängnis. Wegen der Unterschlagung wurde nicht verhandelt.

Köln, 16. Febr. Eine unverherrliche Kindesmörderin ist die 28jährige Dienstmagd Gertrud Dreyen, welche heute dieses Vergehen überführt wurde. Am 21. April v. J. bereits stand die Person vor den Schranken des Schwurgerichts. Sie war damals beschuldigt, zu Ehrenfeld am 18. Januar 1896 ihr Kind vorzäglich getötet zu haben, musste aber, da sie für die zur Last gelegten Straftat nicht vollständig überführt werden konnte, freigesprochen werden. Die Person, die sich eines schlechten Lebenswandels bis dahin schuldig gemacht hatte, wurde von einem an der Subsistenzstrafe wohnenden Meijer in Dienst genommen. Am Samstag wurde einer der Gefallen des Meijers durch einen Kindeswimmer aufmerksam gemacht. Es ging den Klägelaufen nach und bemerkte die Dreyen auf dem Abort. Als diese den Ort verließ, war das Kindern verstimmt. Nachbarn hatten aus den Fenstern beobachtet, dass die Person mehrere Eimer Wasser in den Abort geschüttet hatte. Nichts Gutes abnahm, teilte den Gefellen der Vorgang seiner Meisterin mit, und diese stellte sehr bald fest, dass die entmentigte Person kurz vorher einen Menschen das Leben geschenkt hatte. Die Verbrecherin wurde verhaftet und gestand, sie habe das Kind in die Kloakennasse hineingedrückt. Der Abort wurde sofort gespült und heute fand die gerichtliche Obduktion der Leiche des getöteten Kindes statt. Die Obduktion ergab, dass das Kind vor seinem Tode gelebt hat. Die entmentigte Mutter befindet sich wegen der ihrem eigenen Leben drohenden Gefahr im Bürgergefängnis.

Düsseldorf, 14. Febr. Seit einiger Zeit wurden aus dem Keller der Markthalle eine wechselnde Fleischwaren und ganze Säcke Kartoffeln gestohlen. Lange forschte man nach den Dieben, ohne diefelben ausfindig machen zu können; endlich wurden zwei Gelegenheitsarbeiter, welche den Händlern die Sachen in den Keller brachten, auf frischer Jagd gesucht. Wo, s. d. Expedition.

Das erklapt und sodann verhaftet. Die Untersuchung hat bis jetzt ergeben, dass die beiden Späßbuben mit zwei anderen Personen, welche schon einige Tage vorher wegen Diebstahl festgenommen worden, eine Art Compagnie-Geschäft betrieben. Die Lebigenannten bezahlten die Miete für die Wohnung der Gefreiten, wofür diese die bezeichneten Waren stahlen und den Kumpaten überlieferten.

Düsseldorf, 15. Febr. Bei der heute stattgehabten Substaftation des weit über die Grenzen unserer Provinz hinaus bekannten Arabschen Cafés in der Graf Adolfstraße ging baldie mit dem dazu gehörenden Hause Bahnhofstraße Nr. 33a für 30,000 M. in den Besitz des Herrn Habanten H. Ed. hier, über.

Düsseldorf, 15. Febr. Vor etwa einem Jahre erhielt der Geschäftsführer M. eines kleinen größeren Restaurants und Cafés von der Strafammer wegen Bierpauschale 3 Monate Gefängnis. Der mitangestellte Bapfer, der auf Geheiss die Pauschale ausgeföhrt hatte, kam mit 100 Mark Geldbörse davon. Gegen dieses Urtheil legte M. Revision ein und zwar mit Erfolg. Das Reichsgericht wies die Sache zur nothmöglichen Verhandlung zurück. In der heutigen Verhandlung konnte nun der Bapfer zur Aburteilung gelangen, da der Geschäftsführer als vorgezogen hat, dass er auf Geheiss des Geschäftsführers alles in Rechnung stellte. Dem Bapfer wurde nachgewiesen, dass er auf Geheiss des Geschäftsführers alles in Rechnung stellte. Empfohlen wurde, dass der Bapfer eine lebensfrische Bierfass gefüllt und sowohl wie möglich die einzelnen Krüge zur Hälfte mit diesem Gemenge gefüllt und dann aus dem Hause Bierfass gefüllt hätte. Das Gericht erkannte, heute wieder auf gleiche

Strafe wie früher.

Hendrik, 15. Febr. Eine selteene Quecksilber-Vergiftung ereignete sich in einer hiesigen Familie. Die Mutter legte im Schlafzimmer der Kinder ein Quecksilber-Thermometer auf den Mantel der Dampfheizung. Durch die Hitze platzte die Glashöhre, das Quecksilber entwich und ver dampfte auf der heißen Mantelplatte. Im Folge Einathmung der giftigen Dünste erkrankten zwei im Zimmer schlafende Kinder lebensgefährlich. Ärztliche Kunst vermochte jedoch bald die Bitterung zu besiegen.

Aus der Eifel, 14. Febr. Der Winter lässt den Sommer in den Niederrhein lügen nichts nach, kommt ihm noch über. Vielfach sind die Wege bodenlos, die tiefergelegenen Felder stehen unter Wasser; feiermäßig erschlägt das Wasser, besser gesagt die schmutzige Lehmbriüle die Bodenentzündungen. Seit dem trocknen Sommer 1896 mangelt es an der nötigen Bodenfeuchtigkeit, jetzt ist aber des Guten zu viel vorhanden. Fast alle Keller sind mit Wasser gefüllt und die Kartoffeln verderben. Es wäre sehr zu wünschen, wenn endlich die Witterung mit den endlosen Niederschlägen aufhören. Die Sterblichkeit an Lungenkrankheiten ist in manchen Orten ungewöhnlich hoch. Theilsweise liegt die Ursache in den naiven Entarten im Herbst, dazu aber auch in der ungefundenen zeitigen Witterung.

Sinzig, 16. Febr. Am letzten Sonntag betrat sich ein junger Mann auf dem hiesigen Bahnhofe so unanständig und wurde dabei so laut, dass der gerade dort anwesende Gemeindeschultheiß zur Verhaftung schreiten musste. Hierbei fand er den bestigten Widerstand. Der junge Mann wehrte sich mit Arm und Bein; als Alles nichts half, bis er den Gemeindeschultheiß ganz gehörig in einen Hinger. Daraufhin wurde der junge Mann in Haft genommen und gleich nach Coblenz in Untersuchung überführt.

+ **Bendorf,** 16. Febr. Die Einwohner von hier und von Wallen sind beschäftigt sich über das Ausfallen der Viehmarkte und wünschen im März wieder Märkte abzuhalten.

Kreis, 14. Febr. Einen besonderen Huchfang machte dieser Tag der Gaußwirth Schreiber von hier in seinem Jagdwagen, indem derselbe durch Anwendung von Giftkapseln in einer Entfernung von 100 Metern 4 Stück tot vorstand.

Trier, 15. Febr. Der Deutsche Weinbauverein feiert 1898 sein 25-jähriges Bestehen, seine Gründungsstätte ist die Stadt Trier.

Trier, 12. Febr. Die Staatsregierung beabsichtigt den Bau einer Secundabahn von Kirchberg quer durch den Hunsrück nach Hermstein. Die Staatsregierung verlangt von den vier befreitengen Kreisen: Simmern, Zell, Berndorf und Trier-Land die Stellung des Gründerwerbes gegen Gewährung der Hälfte der verantragten Kosten. Der Kreisstet des Landkreises Trier hat nun in zufriedenem Sinne zu dieser Frage Stellung genommen. Die Auflwendungen des Kreises werden aus den aufgespeicherten Kreiszuschüssen aus der lex Huene bestritten.

Allerlei.

Otto Neihel, der erst kürzlich aus dem Lande Albions, mit Kahn und auch wohl vom Gentler Pfundnoten beladen, heimgekehrt ist, vor Kurzem die Freude, in einem Concerte des Dresdener Hofcapelle im dortigen Operntheater, in Gegenwart des Königs, den Gegenstand ganz ungewöhnlicher Auszeichnungen zu bilden. Der Künstler, der sich durch dieses Elite-Theater, vielleicht das beste der Welt, unter Schauspieler, farbenprächtiger Leitung, so vollendet begleitet sah wie wohl kaum zuvor, spielte Beethoven's G-dur-Concert und Liszt's immens schwierige, bizarrephantastische Todtentanz. Das die letztere Composition unserem Neihel gleich meisterlich „von anderen Klavierprinzen nicht nachgespielt werden kann“, hält Ludwig Hartmann in der „Dresdener Zeitung“ für zweifellos. Das Beethoven-Concert habe er lange nicht mehr so prächtig gehört. Den früheren „didaktisch-doctrinären“ Anfang seines Spiels habe Neihel „völlig überwunden“. Der ergreifend schöne Vortrag des führenden Gelungens des Adagios“ sei ein Beweis für „die ideale Entwicklung, welche Neihel genommen“. Hartmann preist den Staunenswert der Schärfe Rhythmus, die Tonfülle und die anmutige Geste, die ante Provinia gehörte. Zu jedem Biebel, zu Indra, Bergau, Spend, Bierb., zu überhaupt Fahrwärtsgefeßten haben, erh. den Vorz. Gesl. Off. in Ang. von Ref. unter „Nr. 71“ erb. an G. E. Danke u. Cie. Köln.

Endenich, 16. Febr. Die Staatsregierung beabsichtigt den Bau einer Secundabahn von Kirchberg quer durch den Hunsrück nach Hermstein. Die Staatsregierung verlangt von den vier befreitengen Kreisen: Simmern, Zell, Berndorf und Trier-Land die Stellung des Gründerwerbes gegen Gewährung der Hälfte der verantragten Kosten. Der Kreisstet des Landkreises Trier hat nun in zufriedenem Sinne zu dieser Frage Stellung genommen. Die Auflwendungen des Kreises werden aus den aufgespeicherten Kreiszuschüssen aus der lex Huene bestritten.

Wuppertal, 16. Febr. Gestern Morgen führte die Dece des Leibstalles auf dem benachbarten Düppelhofe ein, wodurch 7 Kühe so sehr geschüttig wurden, dass Nachmittags bereits 4 geschlachtet werden mussten. Der Unfall ist dadurch entstanden, dass über dem Stall eine größere Menge Getreide lagerte, dessen Gewicht die Balkendecke zum Durchbruch brachte.

Köln, 14. Febr. In der Bürgerschaft wird das Project der elektrischen Straßenbahn lebhaft erörtert. Es wird geltend gemacht, es sei das Beste, die Bahn an die jetzt Verkehrsgefeßchaft zu übertragen, einerseits mit Rücksicht auf die Klauseln in den bestehenden Verträgen, andererseits im Hinblick darauf, dass jeder städtische Betrieb höhere Verwaltungskosten erfordert als ein privater.

Köln, 16. Febr. Ein nichtswürdiger Betrug stand heute vor der Staatsanwaltschaft seine Aburde. Der Commiss Adolf Müller, der bei seinem Schein in der Butterhandlung ein gros von Creuz hierfür thätig war, unterstellt am 15. November v. J. seinem Onkel 418 Mt. und begab sich in Begleitung einer Frauensperson in das Ausland. Das Geld war schnell veruntreut und bald kehrte Müller zurück nach Köln, um sich durch einen frechen Betrag neuen Mittel zu seinem Unterhalt zu verschaffen. Kurz nachdem er hier eingetroffen war, beauftragte er, indem er sich für seinen Prinzipal ausgab, telefonisch die Rheinische Volksbank, sie möge dem ihnen persönlich bekannten Commiss des Geschäftes, dem Resten des Inhabers der Butter- und Eier-Großhandlung, einen Chel über 10,000 Mt. auszuhändigen, da man sofort Zahlungen zu leisten habe. Die Rheinische Volksbank händigte darauf dem ihr bekannten Müller anstandslos den Chel aus, den dieser gleich auf den hier befindlichen Reichsbank-Kästchen verflügelte. Mit dem erdwindelten Geld ging Müller in Begleitung jener Frauensperson nach Wien, wo er bald durch seine verduschlerischen Aussgaben die Aufmerksamkeit der Polizei auf sich lenkte und verhaftet wurde. Von Wien aus wurde er nach hier ausgeliefert und hatte er sich heute wegen Betrugs zu verantworten. Das Urteil lautete auf drei Jahre Gefängnis. Wegen der Unterschlagung wurde nicht verhandelt.

Köln, 16. Febr. Eine unverherrliche Kindesmörderin ist die 28jährige Dienstmagd Gertrud Dreyen, welche heute dieses Vergehen überführt wurde. Am 21. April v. J. bereits stand die Person vor den Schranken des Schwurgerichts. Sie war damals beschuldigt, zu Ehrenfeld am 18. Januar 1896 ihr Kind vorzäglich getötet zu haben, musste aber, da sie für die zur Last gelegten Straftat nicht vollständig überführt werden konnte, freigesprochen werden. Die Person, die sich eines schlechten Lebenswandels bis dahin schuldig gemacht hatte, wurde von einem an der Subsistenzstrafe wohnenden Meijer in Dienst genommen. Am Samstag wurde einer der Gefallen des Meijers durch einen Kindeswimmer aufmerksam gemacht.

Es ging den Klägelaufen nach und bemerkte die Dreyen auf dem Abort.

Als diese den Ort verließ, war das Kindern verstimmt. Nachbarn hatten aus den Fenstern beobachtet, dass die Person mehrere Eimer Wasser in den Abort geschüttet hatte. Nichts Gutes abnahm,

teilte den Gefellen der Vorgang seiner Meisterin mit, und diese stellte sehr bald fest, dass die entmentigte Person kurz vorher einen Menschen das Leben geschenkt hatte. Die Verbrecherin wurde verhaftet und gestand, sie habe das Kind in die Kloakennasse hineingedrückt. Der Abort wurde sofort gespült und heute fand die gerichtliche Obduktion der Leiche des getöteten Kindes statt. Die Obduktion ergab, dass das Kind vor seinem Tode gelebt hat. Die entmentigte Mutter befindet sich wegen der ihrem eigenen Leben drohenden Gefahr im Bürgergefängnis.

Proprietes Dienstmädchen gesucht, Breitestraße 8.

Perf. Schneiderin empfiehlt sich in allen vorkommen den Domänen u. Kindergartenen in und außer dem Hause, Bonnerheimerstraße 56, 1. Et.

Mädchen für alle Haushalte sofort gesucht, Kölner Chaussee 27.

Perfecte Köchin auf einige Wochen zur Aushilfe gesucht. Wo, s. d. Expedition.

Köchin. für alle Haushalte sofort gesucht, Kölner Chaussee 27.

Köchin. auf einige Wochen zur Aushilfe gesucht. Wo, s. d. Expedition.

Köchin. für alle Haushalte sofort gesucht, Kölner Chaussee 27.

Köchin. auf einige Wochen zur Aushilfe gesucht. Wo, s. d. Expedition.

Köchin. auf einige Wochen zur Aushilfe gesucht. Wo, s. d. Expedition.

Köchin. auf einige Wochen zur Aushilfe gesucht. Wo, s. d. Expedition.

Köchin. auf einige Wochen zur Aushilfe gesucht. Wo, s. d. Expedition.

Köchin. auf einige Wochen zur Aushilfe gesucht. Wo, s. d. Expedition.

Köchin. auf einige Wochen zur Aushilfe gesucht. Wo, s. d

In einer Rechtsache ist es von Wichtigkeit, den Namen derjenigen Person festzustellen, welche die nachstehend abgebildeten Schriftzeichen geschrieben hat:

*Ij habe folge
am Mittag
dass auf Spiegel ist.
Als feste Tanday zu
Geburtstag zu gedenken*

Es wird gebeten, etwaige Angaben über den Verfertiger dieser Schriftzüge bei Herrn Rechtsanwalt **Dr. Schumacher** hier selbst, Glückstraße 12, zu machen.

Derjenige, dessen Angaben zuerst zur Ermittlung der betr. Persönlichkeit führen, erhält eine

Belohnung von 200 Mark.

Puro = Fleischsaft
enthalt 20% Fleisch-Eiweiss.
Fleischsaft Puro
höchstmöglichs concentrirtste flüssige Form
von Saft aus bestem Ochsenfleisch.
Fleischsaft Puro ist 40mal saurer (in Analyse).
Fleischsaft Puro verleiht allen Kranken und Schwachen Widerstandsfähigkeit und neue Lebenskraft.
Fleischsaft Puro verhindert im Gebrauch (naut Anweisung bei Frauen in anderen Umständen) Uebelkeit und schädliches Erbrechen, hebt das allgemeine Wohlbefinden und kräftigt deren Kinder.
Fleischsaft Puro ist zum Preise von M. 2,50 per Flasche erhältlich in Apotheken und Drogerien etc.

Landverkauf u. Verpachtung in Urfeld.

Die Eigentümer der früheren Müngersdorfschen Besitzung in Urfeld lassen am Montag den 22. Februar ds. Jrs., Mittags 12 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Wirthslokal von Johann Engels dasselbst,

die sämmtlichen Ländereien, gelegen in den Gemeinden Urfeld, Widdig und Wesseling,

öffentlicht zum Verkauf und Verpachtung ausstellen.

Die Verpachtung erfolgt auf 9 feste Jahre und der Verkauf auf langjährige Zahlungs-

termine.

Brühl. **Lennartz, Notar.**

Fracht-Uebernahmen für die Güterschraubenboote „Industrie“, „Badenia“ und „Egan“-Boote, sowie für meinen Lokaldampferdienst „Verona“ Bonn-Köln und Zwischenstationen. — Haupt-Agentur der Transport-Ver sicherungs-Aktion-Gesellschaft „Agrippina“.

C. Norrenberg, Spedition, Schiffahrt, Rollfuhrwerk, Möbeltransport.

Ich suche für mein bedeutend vergrößertes Manufakturwaren-Geschäft per Anfang März 3 tüchtige Verkäuferinnen und 2 Lehrlinginnen aus guter Familie, von hiesigem Platze.

Herm. Pollack, Gladbacher Fabrik-Depot.

Per Anfang März suche für mein Geschäft einen braven starken Hausdiener vom Lande.

Gladbacher Fabrik-Depot, Herm. Pollack, Bonn, Brüdergasse 24.

Waschkommode mit Spiegelaufsatz fast neues Billard nebst allem Zubehör sehr billig zu verkaufen. Königswinter 172. Sofort ein Kindermädchen sofort gesucht.

zu laufen gesucht. Off. un. S. G. an die Expd. des G. A.

Zu haben
in den meisten Colonialwaren-, Drogen-, Seifen-Handlungen.

Dr. Thompson's Seifenpulver



ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste

Waschmittel der Welt.

Man achtet genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“.

Steppdecken
vorzüglich gearbeitet,
3, 4, 5, 6 Mt. u. höher, empfiehlt

S. Lazarus

Brüdergasse 37.

Geschäftsbücherfabrik

von **J. C. König & Ebhardt**
in Hannover.

Haupt-Agentur und Lager (Fabrikpreise) für Bonn und Umgegend in der Papier- und Schreibwaren Handlung von Gustav Cohen, II. Markt.

Delmenhorster

Linoleum.

Bestes Fabrikat.
Fabrik-Niederlage
A. Schleu,

Tapetenfabrik,
Münsterplatz.

Plumbeaux und Oberbetten,

mit guten Federn gefüllt,
von 6 $\frac{1}{2}$ Mt. an empfiehlt

S. Lazarus,

Brüdergasse 37.

Möbel-Fabrik

P. Ritzdorff,

Bonn.

Größte Auswahl, billigste

Preise.

Eine Partie

schwedische

Zimmerhüren

einzuholen.

Wo, sagt die Expedition.

Grotten-

Steine,

sehr schöne, zu Gartenanlagen billigst zu verkaufen.

Baumschuler Allee 41.

6 ?Wo? 6

taut man die besten u. billigsten

Hosenträger

in der Hosenträger-Fabrik

6 Neugasse 6.

Kartoffel

rothe, Magnum bonum, Nieren,

weiße; schöne Zwiebel liefern nur

im feinsten Ware

Deutsche Markthalle,

4 Mauspfad 4.

Einige Tücher reiner, selbstgekettet.

Natur-Weißwein

93er, wegen Aufgabe des Geschäfts preiswürdig abzugeben; in großen und kleinen Gebinden. Für Hotels, Restaurants und Cafés zu empfehlen. Näheres in der Expedition des General-Anzeigers.

Gut erhaltenes

englisches Fahrrad

für Wohn-, Schlaf- u. Bedienten Zimmer. Öfferten mit Preis u.

X. 25. an die Expedition des General-Anzeigers.

Packlisten

zu verkaufen.

Regehühner,

Königstraße 88.

Lese- und Erholungs-Gesellschaft.

Sonntag den 28. Februar, Abends 8 Uhr,
findet

in den oberen Räumen unserer Gesellschaft

ein

Masken-Fest

und
Dinstag den 2. März
eine
carnevalistische
Tanz-Unterhaltung
statt.

Anmeldungen, auch von Mitgliedern der Gesellschaft, unter **namentlicher Bezeichnung** der theilnehmenden Personen, sind **spätestens** bis Donnerstag den 25. Februar, Nachmittags 1 Uhr, an den unterzeichneten Vorstand zu richten, oder in die beim Hausmeister der Gesellschaft von heute ab aufliegende Liste einzutragen.

Die Karten zur Theilnahme sind am 26. und 27. Februar von 11 bis 1 Uhr Mittags im kleinen Spielzimmer in Empfang zu nehmen.

Anmeldungen nach dem 25. Februar und solche ohne **namentliche Bezeichnung** der theilnehmenden Personen müssen **unberücksichtigt** bleiben.

Mitglieder der Gesellschaft und ihre Angehörigen **desselben Hauses** standes haben freien Zutritt; an **Nichtmitglieder werden auf Vorschlag von Mitgliedern unserer Gesellschaft** besondere Karten in beschränkter Anzahl zum Preise von 4 Mk. für einzelne Personen, bzw. 10 Mk. für Familien bis zu 4 Personen und für jede weitere Person derselben Famille zu 3 Mk. ausgegeben.

Sämtliche Karten sind streng persönlich und müssen beim Eintritt vorgezeigt werden.

Jeder Theilnehmer muss **maskirt** oder in **schwarzem Gesellschafts-Anzuge** und mit einem **carnevalistischen Abzeichen** versehen sein.

Bonn, den 17. Februar 1897.

Der Vorstand der Lese- und Erholungs-Gesellschaft.

Stadt-Theater in Bonn.

Direction: Julius Höfmann.

Freitag den 19. Febr. 1897. 40. Abonnements-Vorstellung.
(21. Schauspiel-Vorstellung im Abonnement.)

Zum ersten Male:

Bocksprünge.

Schauk in 3 Akten von B. Hirschberger und C. Kraut.

Das Tagesgespräch von Bonn

bilden die

lebenden Photographien

am Markt Im Stern am Markt.

Größtes Wunder der Zeitzeit.

Permanente Vorführung

täglich um 10, 10 $\frac{1}{2}$, 11, 11 $\frac{1}{2}$ bis 1 Uhr und 3, 3 $\frac{1}{2}$, 4, 4 $\frac{1}{2}$, bis 9 Uhr.

Häufig wechselndes Programm.

Eintrittspreis 50 Pf., Kinder 25 Pf.

18 Masken-Sitzung 97

Zu der am Donnerstag den 18. Febr.,

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr, im Restaurant „Rheinold“, am Markt, stattfindenden

Masken-Sitzung

werden alle Carnivals-Gesellschaften, sowie

Vereine und diejenigen Herren, die sich für den

Masken-Zug

interessiren, ergeben eingeladen.

Im zweiten Theile:

Großer Rede-Wettstreit.

Das Zug-Comité.

Mügen mitbringen.

Uhren

u. Goldwaaren

empfiehlt zu den billigsten

Preisen bei Zusicherung

reeller Bedienung

J. C. Hartmann, Bonn,

28 Wenzelgasse 28.

Reparaturen gut und billig

unter Garantie.

Kinder-

Badevannen,

Milch - Kochapparate

empfiehlt

E. Deborré,

Wagenfabrikant,

Königstraße 4.

Feinste 6 Pf.

Cigarren:

Besig-Cigarre Nr. 58,

Victoria Nr. 59,

Stück 6 Pf., Stück 5 50 M.

H. Brinck,

Hotel Gold. Stern.

General-Anzeiger

für
Bonn

Der Druck des General-Anzeigers beginnt
 jeden Morgen um 10 Uhr — Fiedermann
 hat Zutritt.



Vom unteren Jahrgang.

und
Umgegend.

Jede politische, soziale und religiöse Tendenz
 oder Erörterung ist absolut ausgeschlossen.
(§ 1 unserer Status).

Anzeigen auf dem Verbreitungsbereich
 des General-Anzeigers 10 Pfg. pro
 Quadratmeter. Wer über derartige
 Anzeigen von Nachdruck: 20 Pfg. pro
 Quadratmeter für Beiträge oder deren Hälfte.

Reklamen 20 Pfg. pro Zeile.

Alle lokalen Anzeigen werden bei vor-
 heriger Vorabgabe für fünf das Atoma-
 ffei entnommen.

Alle lokale Anzeigen bis zu 10 Seiten
 kosten nur 5 Pfg. pro Seite und das Atoma-
 ffei, wenn vorher hand beigelegt wird.

Wohnungs-Anzeiger 50 Pfg. pro
 Seite und Monat.

Telephon Nr. 66.

Erscheint täglich und zwar an Werk-
 tagen Mittags 12 Uhr, an Sonntagen
 in der Frühe.
 Preis in Bonn und Umgegend monatlich
 50 Pf. frei ins Haus.
 Post: Abonnement M. 1.50 viertel-
 jährlich ohne Aufschlussdruck, M. 1.00 mit
 Aufschlussdruck.
 Druck und Verlag der Actien-Gesell-
 schaft General-Anzeiger für Bonn und
 Umgegend. Verantwortlich:
 für den politischen, sozialen und unter-
 stantenden Theil: V. Flöß;
 für den Anzeigen- und Reclame-Theil:
 V. Lederlin, beide in Bonn.
 Expedition: Bahnhofstr. 7 u. 8 in Bonn.

„Die Flechte“.

Diese schmerzhafte nötigende, stets
 weiter crescende Haarsucht heilt
 selbst in den hartnäckigsten
 Fällen (auch Bartstiche), unab-
 dingt sicher und schnell auf
 Nimmerwiederkehr.

W. Sommer in Goslar.
 Behandl.-Vorwahl gratis u. freo.



Kinderstühle, ver-
 schillend mit emaliert.
 Einrichtung, v. M. 6
 an. Aug. Herbst, Brücke 3.

Obstbäume
 in allen Formen, stark und gefund,
 beste Sorten, sowie Rosen, Bier-
 gehölze, Schlingpflanzen usw.
 empfiehlt zu soliden Preisen.

Th. Boehm, Obercassel
 bei Bonn, Baumhauerei und Versandgeschäft.
 Preislisten zu Diensten.

Rheumatismus
 und Asthma.
 Seit 20 Jahren litt ich an dieser
 Krankheit so, daß ich oft Wochenlang
 das Bett nicht verlassen konnte.
 Ich bin jetzt von diesem Leid be-
freit und sende meinen leidenden
 Mitmenschen auf Beratungen gerne
 umsonst und postfrei Broschüre
 über meine Heilung.
 Klingenthal i. Sachs.
 Ernst Hess.

Verzugshälber
 billig zu verkaufen:
 complete Schüren - Anzug
 und Büsche, Petrol-Aronen, Drehorgel, 12 Stück vielend.
 Koppelsdorf, Clemens-Auguststraße 9, 1. Et.

Doppel-
thüren,
 2,50 Mr. hoch, 1,40 Mr.
 breit, billig abzugeben.
 Nähmaschine Bonn, Burg-
 straße Nr. 6.

Collegheft
 der gesammten Augenklinik des
 Herrn Geheimrat Sacmisch zu
 kaufen gefügt.
 Off. mit Preisangabe um. S. K.
 97. an die Exp. d. G.-A. erbeten.

Emser Pastillen
 mit Plombe,
 hergestellt aus dem echten Salzen
 der König Wilhelms-Felsen-
 quellen, sind ein bewährtes
 Mittel gegen Husten, Heiserkeit,
 Verschleimung, Magenschwäche
 und Verdauungsstörung.

Um keine Nachahmungen zu
 erhalten, beachte man, dass jede
 Schachtel mit einer Plombe ver-
 schlossen ist und verlange aus-
 drücklich.

Emser Pastillen
 mit Plombe.
 Vorrätig in Bonn in allen
 Apotheken.

Gelegenheitskauf!
 Fertige Knaben-Anzüge für das
 Alter von 3—14 Jahren, außer-
 dem fertige Arbeiter-Mannshosen,
 sowie wollene Jacken enorm billig
 zu verkaufen.

Dreieck 18, 1. Etage,
 Partiewaren-Geschäft.

Frische Kränze
 v. 1,50 M. an, m. Palmen v. 4 M.
 Bonner Blumenhalle,
 nur Stockestrasse 16.

Möbel
 aller Art stehen fortwährend zum
 Verkaufe, ebenso fortwährend An-
 kauf von Möbel alter Art.

Lipki,
 Heisterbacherhofstraße Nr. 17.
 Möbel-Lager: Commanderiestr. 8.

Einige Centner
 Kartoffel,

frische rhein. Pfützennüll und frühe
 Weiße (Sortenreich), hat abzugeben

Joh. Klein, Röseldorf.

Der Druck des General-Anzeigers beginnt
 jeden Morgen um 10 Uhr — Fiedermann
 hat Zutritt.

Zur gefälligen Beachtung!

Hierdurch meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich wegen Umbau meines jetzigen Lokals gezwungen bin, dasselbe zu räumen.

Die noch vorhandenen Waaren verkaufe in dem schon bereit fertiggestellten Umbau.

Um in meinem neu zu eröffnenden Geschäft, welches ich in bedeutend vergrößertem Maßstabe Anfang März eröffnen werde, mit nur ganz neuen Waaren zu beginnen, verkaufe die noch vorhandenen

Restbestände in Manufakturwaaren

zu jedem nur annehmbaren Gebot.

Der Eingang zu meinem jetzigen Geschäftsräume befindet sich, wie bisher, in ungestörter Weise
 Brüdergasse 34.

Hermann Pollack

Gladbacher Fabrik-Depôt.

Leinenplüscher

in allen Farben
 130 cm breit
 3½ Mark per Meter.

Philipp Lion
 Markt 37.

Herrenhüte,
 neueste Formen, von 2,50 M. an
 in reicher Auswahl.

W. Ball u. Comp.,
 Bahnhofstraße 13a.

Eichen-
 und Buchenholz
 im Stamm oder geschnitten, zu
 kaufen gefügt.

Rob. Ermekeit,
 Wagenfabrik.

Überzeugen Sie sich,
 daß meine Fahrzeuge
 und Zubehörtheile die
 besten und dabei die
 allerbilligsten sind. Wieder-
 verkaufsvorschlag. Karton gratis
 August Stückenbrook, Einbeck
 Grüner-Special-Fahrrad-Versand-Haus Deutschland's.

Complett
 Bettten

in allen Preislagen.
 Sophas von 36 Mark an,
 empfiehlt die Möbelschreinerei von

Erik Lanfer, Dreieck 1.

Möbelschreinerei
 von Erik Lanfer, Dreieck 1,
 gegründet 1887.

Empfiehlt die in meiner eigenen
 Werkstätte solide angefertigten
 Möbel zu billigen Preisen. Alle
 Sorten Stühle zu Fabrikpreisen.

Billig zu verkaufen

die noch vorrätigen Alsen-Gimer,
 ein neuer kleiner Tafelbeerd, zwei
 größere gebr. Mantelöfen, ein
 Ofenbeerd mit Rohr.

Joh. Augustin, Marsthalstraße 19.

Gebrauchte Pumpen
 zu kaufen gefügt. Öfferten an
 Stummeler, Langsdorf.

? Wo ?

kaufst man Klappstühle billig?
 Nur Dreieck 18, 1. Etage.

Regenschirme

in reicher Auswahl v. 1,90 M. an.
 Alle Reparaturen
 sofort und billig.

W. Ball u. Comp.,
 Bahnhofstraße 13a.

Die neuesten
 Muster-Collectionen
 in farbigen und schwarzen
 Kleiderstoffen

sind eingetroffen und geben dieselben
 zu Fabrikpreisen ab.
 Hermine Klapp, Markt 7.

1 Liter reinen
 Cognac

Mt. 1,50,
 1/2 Fl. guten Rothwein 60 Pfg.,
 1/2 Fl. Madeira Mt. 1,75,
 1/2 Fl. Samos 90 Pfg. empfiehlt

Jos. Müller,
 Markt 15.

WER
 latein. ital. Gefügel gut u. billig
 bezogen will, vorlängige Bestellung
 von Hans Maier in Ulm a. d.
 Grosser Import Ital. Produkte.

Büste für

altes Eisen,

Bink, Blei, Kupfer
 die höchsten Preise.
 3. März, Annaberg 13,
 gegenüber dem Johannes-Hospital.

Cotillon-Orden

Crêpe-Papier,
 in schöner, großer Auswahl, emp-
 fehlen zu sehr billigen Preisen.

M. Buch & Strerath,
 Brüdergasse 41.

Ein gebrauchter, noch gut er-
 haltener.

Prachtvolle

Katharina-Pflaumen,
 per Pfund 35 Pfg.

1a ital. Brünnelten 75 Pfg.
 getrocknete Apricots u. Pflaume

empfiehlt

Jos. Müller,
 Markt 15.

Aussführliche Preisliste zu Diensten.

Bei Husten, Hefterkeit, Verstopfung,
 Asthma u. dergl. ver-
 suchte man eine Blaute E. Hammer-

schmid's Schwarzwurzelhonig und

wird von dem Erfolg überrascht

sein. Preis 60. In Bonn b. Georg

Uhlen, Sandstraße 3, Siegburg,

Mühleng. 2. Güters b. H. Pfeiffer,

Endenicherstr. 69.

Kuhdünner,

Mistbeet-Ede, sowie junge Pege-
 hühner zu verkaufen.

Bei Husten, Hefterkeit, Verstopfung,
 Asthma u. dergl. ver-
 suchte man eine Blaute E. Hammer-

schmid's Schwarzwurzelhonig und

wird von dem Erfolg überrascht

sein. Preis 60. In Bonn b. Georg

Uhlen, Sandstraße 3, Siegburg,

Mühleng. 2. Güters b. H. Pfeiffer,

Endenicherstr. 69.

Sackkisten, Blechschach-

teln, eine Haushütte und

Glastuben billig zu verkaufen.

Preis 6.

Alle Sorten

gebrauchte Möbel

werden fortwährend angekauft von

Jos. Beth, Ackerstraße 28.

Bei Husten, Hefterkeit, Verstopfung,
 Asthma u. dergl. ver-
 suchte man eine Blaute E. Hammer-

schmid's Schwarzwurzelhonig und

wird von dem Erfolg überrascht

sein. Preis 60. In Bonn b. Georg

Uhlen, Sandstraße 3, Siegburg,

Mühleng. 2. Güters b. H. Pfeiffer,

Endenicherstr. 69.

Grube Dünger

umganglich abzuholen

Abbildung Nr. 4.

Eine Bettstelle, passend

zu verkaufen, Jakobstraße 9.

Prima Fleisch-Extract

(Marke mit dem Dampfschiff),

welches sich bei seiner jüngsten Einführung eines großen Erfolgs erfreute, hat eine Concurrenz-Marke verloren.

Um nun ferneren unliebsamen Weiterungen und Irrthümern vorzubeugen, werden wir von jetzt an unser Qualität und Billigkeit alle übrigen Marken übertraffendes

prima Fleisch-Extract

nur unter der Marke

R. & S. R.

in den Handel bringen, und richten wir an das verehrliche Publikum

die Bitte, beim Einkauf nur auf

Hochachtend

Hamburg South American Extract of

Cours-Notirungen

vom 16. Febr.

Fonds und Loosse.

	Zt.	Dv.	
Deutsche Reichs-Anl.	4	10425	bz.G.
*	3½	103.80	bz.G.
Preuss. Consols	4	104.20	G.
*	3½	103.90	G.
Köln-Mind. Pr.-Sch.	4	98.10	bz.G.
Aegypt. Anleihe	4	140.00	bz.
Oest. Gold-Rente	4	104.50	G.
Papier-Rente	4.5	—	
Silber-Rente	4.2	101.40	G.
Loose 1864	—		
Portugiesische	4½	36.80	G.
Rumän. Staats-Ob.	4	89.30	G.
Russische von 1880	5	99.90	G.
Russ. Nicolai-Ob.	4	102.30	G.
Spanische Schuld	4	—	
Türk. Anl. von 1865	1	19.00	bz.
Ungarische Goldrenten	4	103.90	G.

Industrie-Aktionen.

	Zt.	Dv.	
Allg. Electr.-Ges.	4	11	250.50
Aplerbeck. Marg.	4	5	bz.G.
Berzelius Bergw.	4	6	125.50
Bismarckhütte	4	15	220.50
Bochumer Gussst.	4	7	158.50
Bonifac. Bergw.	4	4	125.00
Dessauer Gas-Ges.	4	10	200.00
Dortm. U. & P.-Pr.	6	5	50.50
Eisw.-Bergw.	4	6	102.50
Essen-W. Bergw.	4	9	179.00
Gelsenk. Bergw.	4	7	167.75
Gr. Berl. Pierdeh.	4½	12	349.25
Harkort. Brekbn.	4	7	134.25
Harpener Brgbau.	4	6	177.75
Hartmann-Masch.	4	10	185.10
Hibner-Bwg.-Ges.	4	7½	175.10
Hörder Pr.-Act.	5	5	129.90
Kölner Bergwerk	4	9	211.00
König-Wilhelm.	4	8	166.00
Louisie Tieffau	4	9	97.50
St.-Pr.	4	9	124.75
Meehern. Bergw.	4	9	110.70
Nordl. Lloyd	4	6	177.00
Phönix Literar. A.	6	6	181.50
Rhein.-Nss. Bdgk.	4	1	15.25
Rhein. Stahlwerh.	4	11	199.10
Schles. Zinkhütte	4	9	204.00
Stadtbezirk Halle	4	5	200.00
Stollberg. Zinkhütte	4	9	78.50
St.-Pr.	5	7	142.75
Wurmrevier	4	6	121.25
Bonner Bergw.	4	10	149.00
Köl. Dampfschiff.	4	5½	122.75
Düsseldorf.	4	6½	132.00
Ver. Pulverfabrik.	4	4	24.00
Lodew. Wessel	4	3	119.20
Westl. Jute-Sp.	4	11	119.00

Eisenbahn-Prioritäten.

	Zt.	Dv.	
Berg.-Märk. A. B.	3½	100.80	G.
S. C.	3½	—	
Mainz-Ludwigs.	3½	103.30	G.
Oest.-Ung. Staatsbahn	3	95.80	bz.G.
Ergänz.-Netz	4	96.50	bz.G.
Gold-Pri.	4	104.00	G.
Südost. Bahn (Lmb.)	3	74.90	B.
* neue	3	74.90	
Gold gar.	5	109.40	bz.
(Gold)	4	104.00	bz.B.
Kursk-Kiew.	—	102.50	bz.G.
Mosco-Bjassan.	—	101.70	bz.
Rjassan-Koslaw.	—	103.00	bz.
Südwestbahn	—	103.00	bz.
Transkaukasische Ob.	3	—	
Wladikawwas.	—	—	
Chicago-Burlington	4	87.40	bz.
Denver Rio Grande	4	86.00	G.
Illinoia-Central.	4	—	
Manitoba (St. Pl.)	4½	101.20	G.
North-Pacific.	6	—	
III.	6	53.90	bz.G.
V.	6	101.60	G.
Ital. Eisenbahn gar.	3	54.90	bz.G.
Portugiesische Eisenb.	4½	66.50	G.

Bank-Aktionen.

	Zt.	Dv.	
Amsterd. Bank.	4	9	—
Antw. Centralb.	4	6	
Barmherz. Kref.	4	6½	138.75
Berg.-Mark.Bank.	7½	148.90	bz.
Berl. Handelsges.	4	6	161.75
Darmst. Bank	4	9½	157.25
Deutsche Bank	4	10	196.30
D. Hyp.-Bk.	5½	6	122.00
Disc.-Commandit	4	10	206.60
Dresden. Bank	4	8	157.75
Eas. Credit-Anst.	4	7	149.50
Köl. Wechselb.	4	5	107.30
Luxemburgh.	6	8½	161.90
Metz. Hyp.-B.	4	6	126.00
Mitteldeutsch.-B.	5½	4	144.50
New. Bk. Dreschl.	4	7	122.40
Oest. Credit-Act.	4½	7	139.00
Prss. Bdn.-Cr.-Bk.	4	9	167.90
Prss.-Centr.-B.-Cr.	4	4	177.00
Reichsbank.	3½	5½	157.30
Sächsische Bank	4	4½	122.60
Schaafft. Bankv.	4	7	149.25

Eisenbahn-Aktien.

	Zt.	Dv.	
Ludwigs.-Bxh.	4	9½	243.00
Mainz-Ludwigs.	4	4½	118.90
Südost. (Lmb.).	4	3½	39.40
Warschau-Wien.	4	8½	267.50
Amstrnd.-Rtdm.	4	7½	166.00
Wechselzinsfuss	—	4%	
Lombardzinsfuss	4½	and 5%	
Antw. Mann. 26 Jahre alt, sucht Stellung als	—	—	

Angehender Heizer

vor 1. März in Bonn oder Umgegend. Offerten unter S. K. 324, an die Exped. des Gen.-Anz.

Verloren

Montag Nachmittag auf der Goebenzerstraße ein Arbeitsbteil, goldbrauner Pläsch. Abzug verloren. Bel. Goebenzerstraße 56.

Berloren.

Beamter verlor in der Nacht von Samstag auf Sonntag auf dem Wege nach Düsseldorf über Endenich nach Bonn-Dorfstorf über Ihr nebst Kette. Wiederholt. Beobachtung. Näheres in der Erbittung.

Begenshirt mit braun. Strümpfen verweicht, blau-grauer woll. Schauf abhanden gekommen im Bonner Bürgerverein. Abzugeben Peterstraße 1.

Heiraths-Besuch.

Kaufmann, zugleich Besitzer e. Landgutes, jung, von stattl. Figur, sucht Brautin ob dritter. Witwe mit Vermögen beharrt. Vierab.

Discretion Ehrenname.

Nur ernstgemeinte Offerten u. M. N. 205. an die Expedition des General-Anzeigers.

Heiraths-Besuch.

Ein älterer Herr, Landwirt, in den 50 Jahren, mit sehr guten Auskommen, wünscht die Bekanntschafft mit einem Mädchen von 40–50 Jahren zweiter Heirath zu machen. Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Nur wirklich ernstgemeinte Offerten unter L. R. 150. und an die Expedition des General-Anzeigers zu richten.

Die russische Sphinx.

Der Aufstand in Kreta, der sich zu einem ernsthaften Conflict zwischen Griechenland und der Türkei verdichtet, hat in ganz Europa die gespannte Aufmerksamkeit auf sich gezogen, zum Theil sogar Beifluss erregt. In einigen Staaten beschäftigen sich bereits die Parlemente mit der griechisch-türkischen Angelegenheit, in Wien und Paris ist man besonders eifrig bemüht, die Folgen des tollkühnen Schrittes Griechenlands zu verhindern; nur das offizielle Russland schwieg.

Und doch ist Russland an dem griechisch-türkischen Conflict mehr als eine der anderen Mächte interessiert. Das russische Kaiserhaus steht in nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zum griechischen Thron, und die russische Kaiserin ist besonders eng mit dem griechischen Prinzen Konstantin, der ihm einst in Japan das Leben gerettet hat, durch freundschaftliche Bande verknüpft. Das russische Volk steht dem griechischen Volk durch die Gemeinsamkeit der Religion nah und weiß, wie sehr der griechische Katholizismus ein einiges Band zwischen Völkern bildet, die an sich nicht stammesverwandt sind. Hier ist die russische Politik schließlich die durch den griechischen Prinzen erworben.

Der Russ. Hof ist besonders eng mit dem griechischen Prinzen verwandt, und die russische Kaiserin ist ebenfalls einiges Band zwischen Völkern bildet, die an sich nicht stammesverwandt sind. Hier ist die russische Politik schließlich die durch den griechischen Prinzen erworben.

Und doch ist Russland an dem griechisch-türkischen Conflict mehr als eine der anderen Mächte interessiert. Das russische Kaiserhaus steht in nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zum griechischen Thron, und die russische Kaiserin ist besonders eng mit dem griechischen Prinzen Konstantin, der ihm einst in Japan das Leben gerettet hat, durch freundschaftliche Bande verknüpft. Das russische Volk steht dem griechischen Volk durch die Gemeinsamkeit der Religion nah und weiß, wie sehr der griechische Katholizismus ein einiges Band zwischen Völkern bildet, die an sich nicht stammesverwandt sind. Hier ist die russische Politik schließlich die durch den griechischen Prinzen erworben.

Der russische Hof ist besonders eng mit dem griechischen Prinzen verwandt, und die russische Kaiserin ist ebenfalls einiges Band zwischen Völkern bildet, die an sich nicht stammesverwandt sind. Hier ist die russische Politik schließlich die durch den griechischen Prinzen erworben.

Und doch ist Russland an dem griechisch-türkischen Conflict mehr als eine der anderen Mächte interessiert. Das russische Kaiserhaus steht in nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zum griechischen Thron, und die russische Kaiserin ist besonders eng mit dem griechischen Prinzen Konstantin, der ihm einst in Japan das Leben gerettet hat, durch freundschaftliche Bande verknüpft. Das russische Volk steht dem griechischen Volk durch die Gemeinsamkeit der Religion nah und weiß, wie sehr der griechische Katholizismus ein einiges Band zwischen Völkern bildet, die an sich nicht stammesverwandt sind. Hier ist die russische Politik schließlich die durch den griechischen Prinzen erworben.

Und doch ist Russland an dem griechisch-türkischen Conflict mehr als eine der anderen Mächte interessiert. Das russische Kaiserhaus steht in nahen verwandtschaftlichen Beziehungen zum griechischen Thron, und die russische Kaiserin ist besonders eng mit dem griechischen Prinzen Konstantin, der ihm einst in Japan das Leben gerettet hat, durch freundschaftliche Bande verknüpft. Das russische Volk steht dem griechischen Volk durch die Gemeinsamkeit der Religion nah und weiß, wie sehr der griechische Katholizismus ein einiges Band zwischen Völkern bildet, die an sich nicht stammesverwandt

Darstellung gefiel so gut, daß auf vielseitiges Verlangen am Sonntag eine abermalige Aufführung stattfinden wird. Die Einnahmen, welche nach Bestreitung der Unkosten verbleiben, sind für gute Zwecke bestimmt. Es dürfte sich wohl empfehlen, wenn die Prinzipalitäten derjenigen Gesellschaft — der Sitzung ist nur Damen gestattet —, deren Bräuleins nicht Mitglieder des Vereins sind, diese Vorstellung befürben, um zu sehen, wie und wo andere Ladenfräuleins ihre Sonntags Nachmittage verbringen. Hieraus könnten dieselben vielleicht Veranlassung nehmen, auch ihren Untergebenen zu empfehlen, daß sie dem Verein beitreten möchten.

Der Rhein, der bis gestern Morgen wieder auf 5,70 m gestiegen war, ist in Folge des Witterungswechsels gesunken. Heute Morgen steht der Pegel 5,56 m.

Der Elevator, der bei Eintritt des Frostes im vorigen Monat nach Mühlheim gefahren worden war, ist gestern Nachmittag hierher zurückgebracht worden. Er wird zunächst an der Gronau in Thätigkeiten treten.

Die Prellkasten-Verwaltung hat einen neuen Schrauben-damper "Argus V" geschafft. Der Dampfer "Deux amis" ist zur Ausfertigung nach Krefeld abgegangen.

Humperdinck liefert ein neues Orchesterwerk für das kommende Musikfest in Leeds. Der Komponist wird zu dem Fest nach England gehen und dort sein neues, auf etwa halbstündige Dauer berechnetes Werk persönlich dirigieren.

Achtung. Im Einvernehmen mit der Kaiserlichen Normal-Ausflugs-Commission ist dem Königlichen Amtsamt Köln die Befugnis ertheilt worden, chemische Weißgeräthe, d. h. Geräthe, wie sie bei chemischen Analysen in Fabriken, Bergwerken und Glüttungen betrieben, Apotheken u. s. w. zur Ausführung chemischer Untersuchungen dienen, zu athen. Die Achtung geht auf Grund einer von der Normal-Ausflugs-Commission ausgearbeiteten Instruktion genau nach den bei dieser Commission üblichen Maßstäben und unter deren unmittelbarer Aufsicht.

Auf der Coblenzerstraße schenkte gestern Nachmittag ein in ein Halbverdeck gespanntes Pferd. Die Veranlassung hierzu war ein großer, langhaariger Hund, der dem Pferde laut bellend entgegenstrang. Bei dem eiligen Lauf hat das Pferd mit einem Fuß über die Decke, welche vollständig zerplattete. Dem Insassen des Wagens gelang es glücklicherweise, aus demselben herauszukommen und das Thier zum Stehen zu bringen. Er kam aber hierbei zu Fall und erlitt mehrere Verletzungen, so daß er wohl längere Zeit an dem Zimmer geheftet bleiben wird.

Berungsstätte. Der Fabrikarbeiter Johann Bianden aus Alster, der — wie bereits gemeldet — zwischen Bransdorf und Alster von einem Wagen überfahren wurde, ist gestern an den erlittenen Verletzungen gestorben. Der Berungsstätte botte auf einem mit Verdenburger beladenen Kremelwagen vom bietigen Husaren-Regiment Blas genommen; er ist dann auf irgend eine Weise vom Wagen gestürzt und unter die Räder geraten. Wen die Schuld an dem Tode des jungen Mannes trifft, wird wohl die Untersuchung klären.

In die Klinik wurde gestern Abend ein Fremder gebracht, der von Degg nach Mainz unterwegs war, bestimmt erkrankt war, daß seine Weiterfördnung unmöglich wurde.

Die Sternschuppen werden statt für Montag Abend in Aussicht genommenen Herrenfahrt auf allgemeinen Wunsch am Sonntag nochmals eine Damensonntag veranstalten. Das Programm derselben soll nur Vorzügliches aufweisen.

Im Schanzenhof des Delmon'schen Geschäftes an der Stossestraße sind die Ansichten der Wagen ausgelegt, welche die Sternschuppen zum Rosenmontag zu stellen. Die zu Grunde liegende Idee ist der Einzug des Kurfürsten Clemens August in Bonn. Der Prunkwagen, der die Uebergabe der Stadt Schlüssel durch den Bürgermeister von Bonn zeigt, ist von dem Prachtmeister gestaltet.

Ein Kalendermann. Schon oft hat man von Wunderkindern erzählt, hören und mancher unserer Freunde wird wohl auch einmal ein Wunderkind gesehen haben. Aber solche Wunderkinder tanzen gewöhnlich nur in Großstädten auf, und die besondere Eigenschaften, die sie auszeichnen, sind entweder, daß sie große Reckenexemplare in der kurzen Zeit lösen, die schwierigsten Ministrön spielen, oder schreiben und lesen, ohne die Buchstaben zu kennen u. s. w. Hier in Bonn befindet sich schon seit längerer Zeit ein ähnliches Wunderkind. Zwar ist es kein Kind mehr, sondern ein leider etwas schwachsinniger Mensch von ungefähr 22 Jahren, der aber an Wissen und Charakter einem harmlosen Kinde gleichgestellt ist. Das Interesse an diesen merkwürdigen Menschen ist, daß er den ganzen Kalender von Christi Geburt an bis jetzt und auch noch die fünfzigsten Kalenderjahrtausendig kennt und daß z. B., wenn man ihn fragt: "Was war der vierte Februar 1807 für ein Tag?" oder "Was war der 3. Dezember 1412?" oder "Was war der 10. April 1672 für ein Tag?" u. s. w. er stets den richtigen Tag, ohne irgendwie zu zögern, angibt. Dabei ist seine Aussage von absoluter Sicherheit und läßt jedes Irrthum aus. Jeder, der den Kalendermann nach den Daten des Kalenders fragt, ist über die verblüffende Fertigkeit der Antwort überrascht, um so mehr, als der bedauernswerte junge Mann leider wenig begabt ist und sich nicht mehr als die Anfangssgründe des Schreibens und Rechnens mit Mühe und Zeit hat einzuprägen können. Man steht hier in der That vor einer psychologischen oder physiologischen Rätsel, das ebenso interessant wie verblüffend ist. Vielleicht ist diese Notiz für die Physiologen unserer Stadt Belehrung, sich mit dem phänomenalen Kalendermann, der hier in Bonn bei einem angefehnten Herrn in Pflege ist, einmal wissenschaftlich zu beschäftigen.

Münzfach. Über den Zustand des in der Endenicher Kreis-Anstalt untergebrachten großen Künstlers Münzfachs gibt ein Brief Auskunft, welchen die Gattin des Künstlers an dessen Budapester Verwandte gelangen ließ. In dem Schreiben heißt es: "Ich bin ihm ganz nahe, nur 10 Minuten entfernt, welches das dritte vom Geheimen Rath Debets geprägte und geleitete Institut ist. Debets ist ein berühmter Mann durch sein Wissen und seine Berührungen mit Macht und Zeit hat einzuprägen können. Man steht hier in der That vor einer psychologischen oder physiologischen Rätsel, das ebenso interessant wie verblüffend ist. Vielleicht ist diese Notiz für die Physiologen unserer Stadt Belehrung, sich mit dem phänomenalen Kalendermann, der hier in Bonn bei einem angefehnten Herrn in Pflege ist, einmal wissenschaftlich zu beschäftigen.

Münzfach. Über den Zustand des in der Endenicher Kreis-Anstalt untergebrachten großen Künstlers Münzfachs gibt ein Brief Auskunft, welchen die Gattin des Künstlers an dessen Budapester Verwandte gelangen ließ. In dem Schreiben heißt es: "Ich bin ihm ganz nahe, nur 10 Minuten entfernt, welches das dritte vom Geheimen Rath Debets geprägte und geleitete Institut ist. Debets ist ein berühmter Mann durch sein Wissen und seine Berührungen mit Macht und Zeit hat einzuprägen können. Man steht hier in der That vor einer psychologischen oder physiologischen Rätsel, das ebenso interessant wie verblüffend ist. Vielleicht ist diese Notiz für die Physiologen unserer Stadt Belehrung, sich mit dem phänomenalen Kalendermann, der hier in Bonn bei einem angefehnten Herrn in Pflege ist, einmal wissenschaftlich zu beschäftigen.

Münzfach. Über den Zustand des in der Endenicher Kreis-Anstalt untergebrachten großen Künstlers Münzfachs gibt ein Brief Auskunft, welchen die Gattin des Künstlers an dessen Budapester Verwandte gelangen ließ. In dem Schreiben heißt es: "Ich bin ihm ganz nahe, nur 10 Minuten entfernt, welches das dritte vom Geheimen Rath Debets geprägte und geleitete Institut ist. Debets ist ein berühmter Mann durch sein Wissen und seine Berührungen mit Macht und Zeit hat einzuprägen können. Man steht hier in der That vor einer psychologischen oder physiologischen Rätsel, das ebenso interessant wie verblüffend ist. Vielleicht ist diese Notiz für die Physiologen unserer Stadt Belehrung, sich mit dem phänomenalen Kalendermann, der hier in Bonn bei einem angefehnten Herrn in Pflege ist, einmal wissenschaftlich zu beschäftigen.

Münzfach. Über den Zustand des in der Endenicher Kreis-Anstalt untergebrachten großen Künstlers Münzfachs gibt ein Brief Auskunft, welchen die Gattin des Künstlers an dessen Budapester Verwandte gelangen ließ. In dem Schreiben heißt es: "Ich bin ihm ganz nahe, nur 10 Minuten entfernt, welches das dritte vom Geheimen Rath Debets geprägte und geleitete Institut ist. Debets ist ein berühmter Mann durch sein Wissen und seine Berührungen mit Macht und Zeit hat einzuprägen können. Man steht hier in der That vor einer psychologischen oder physiologischen Rätsel, das ebenso interessant wie verblüffend ist. Vielleicht ist diese Notiz für die Physiologen unserer Stadt Belehrung, sich mit dem phänomenalen Kalendermann, der hier in Bonn bei einem angefehnten Herrn in Pflege ist, einmal wissenschaftlich zu beschäftigen.

Münzfach. Über den Zustand des in der Endenicher Kreis-Anstalt untergebrachten großen Künstlers Münzfachs gibt ein Brief Auskunft, welchen die Gattin des Künstlers an dessen Budapester Verwandte gelangen ließ. In dem Schreiben heißt es: "Ich bin ihm ganz nahe, nur 10 Minuten entfernt, welches das dritte vom Geheimen Rath Debets geprägte und geleitete Institut ist. Debets ist ein berühmter Mann durch sein Wissen und seine Berührungen mit Macht und Zeit hat einzuprägen können. Man steht hier in der That vor einer psychologischen oder physiologischen Rätsel, das ebenso interessant wie verblüffend ist. Vielleicht ist diese Notiz für die Physiologen unserer Stadt Belehrung, sich mit dem phänomenalen Kalendermann, der hier in Bonn bei einem angefehnten Herrn in Pflege ist, einmal wissenschaftlich zu beschäftigen.

Münzfach. Über den Zustand des in der Endenicher Kreis-Anstalt untergebrachten großen Künstlers Münzfachs gibt ein Brief Auskunft, welchen die Gattin des Künstlers an dessen Budapester Verwandte gelangen ließ. In dem Schreiben heißt es: "Ich bin ihm ganz nahe, nur 10 Minuten entfernt, welches das dritte vom Geheimen Rath Debets geprägte und geleitete Institut ist. Debets ist ein berühmter Mann durch sein Wissen und seine Berührungen mit Macht und Zeit hat einzuprägen können. Man steht hier in der That vor einer psychologischen oder physiologischen Rätsel, das ebenso interessant wie verblüffend ist. Vielleicht ist diese Notiz für die Physiologen unserer Stadt Belehrung, sich mit dem phänomenalen Kalendermann, der hier in Bonn bei einem angefehnten Herrn in Pflege ist, einmal wissenschaftlich zu beschäftigen.

Münzfach. Über den Zustand des in der Endenicher Kreis-Anstalt untergebrachten großen Künstlers Münzfachs gibt ein Brief Auskunft, welchen die Gattin des Künstlers an dessen Budapester Verwandte gelangen ließ. In dem Schreiben heißt es: "Ich bin ihm ganz nahe, nur 10 Minuten entfernt, welches das dritte vom Geheimen Rath Debets geprägte und geleitete Institut ist. Debets ist ein berühmter Mann durch sein Wissen und seine Berührungen mit Macht und Zeit hat einzuprägen können. Man steht hier in der That vor einer psychologischen oder physiologischen Rätsel, das ebenso interessant wie verblüffend ist. Vielleicht ist diese Notiz für die Physiologen unserer Stadt Belehrung, sich mit dem phänomenalen Kalendermann, der hier in Bonn bei einem angefehnten Herrn in Pflege ist, einmal wissenschaftlich zu beschäftigen.

Münzfach. Über den Zustand des in der Endenicher Kreis-Anstalt untergebrachten großen Künstlers Münzfachs gibt ein Brief Auskunft, welchen die Gattin des Künstlers an dessen Budapester Verwandte gelangen ließ. In dem Schreiben heißt es: "Ich bin ihm ganz nahe, nur 10 Minuten entfernt, welches das dritte vom Geheimen Rath Debets geprägte und geleitete Institut ist. Debets ist ein berühmter Mann durch sein Wissen und seine Berührungen mit Macht und Zeit hat einzuprägen können. Man steht hier in der That vor einer psychologischen oder physiologischen Rätsel, das ebenso interessant wie verblüffend ist. Vielleicht ist diese Notiz für die Physiologen unserer Stadt Belehrung, sich mit dem phänomenalen Kalendermann, der hier in Bonn bei einem angefehnten Herrn in Pflege ist, einmal wissenschaftlich zu beschäftigen.

Münzfach. Über den Zustand des in der Endenicher Kreis-Anstalt untergebrachten großen Künstlers Münzfachs gibt ein Brief Auskunft, welchen die Gattin des Künstlers an dessen Budapester Verwandte gelangen ließ. In dem Schreiben heißt es: "Ich bin ihm ganz nahe, nur 10 Minuten entfernt, welches das dritte vom Geheimen Rath Debets geprägte und geleitete Institut ist. Debets ist ein berühmter Mann durch sein Wissen und seine Berührungen mit Macht und Zeit hat einzuprägen können. Man steht hier in der That vor einer psychologischen oder physiologischen Rätsel, das ebenso interessant wie verblüffend ist. Vielleicht ist diese Notiz für die Physiologen unserer Stadt Belehrung, sich mit dem phänomenalen Kalendermann, der hier in Bonn bei einem angefehnten Herrn in Pflege ist, einmal wissenschaftlich zu beschäftigen.

bungen des Vereinslebens zur Verfügung, nie erging ein Ruf an ihn umsonst, und auch hier gehörte er zu den kleinen Zahl der Arbeiter, die sich nicht nur zum Mitreden, sondern auch zum Mithandeln bereit erweisen. Daher hatte man ihn auch in den Vorstand so manches Vereins gewählt, wie u. A. des Vereins der rheinischen Eisenbahn, des Kölner Bezirks-Vereins, der rheinischen Aerzteklasse u. a. m., und immer fand er zu dem Amt, das er übernommen, Zeit und Kraft. So konnte er nicht nur auf ein langes, sondern auch auf ein reiches Leben zureitzen, ein Leben voller Arbeit aber auch des Erfolges, wie ihn nur die treue Pflichterfüllung gewährte. Und darum wird er auch noch lange vermieden werden, der alte Herz, in der ersten wissenschaftlichen Versammlung wie bei dem heiteren Mahle, und lange noch wird sein Gedächtnis hier weiterleben."

Von Nah und Fern.

Crefeld, 10. Febr. Die bietigen Spediteure haben einen Ring geschlossen, um eine wesentliche Erhöhung der Kosten der Güter-Aufliefer durchzuführen. Die betroffenen Geschäftsbücher und Fabrikanten suchen sich den finanziellen Folgen dieser Thatsache durch zu ziehen, daß sie sich zu Mehreren zusammen, um die Güter von außerhalb der Vereinbarung stehenden Fuhrleuten anfordern zu lassen.

Dortmund, 13. Febr. Der 17 Jahre alte Haushälter H. Quenisch, so heißt er, stand gestern der Termine zur Verbindung des Gesetzesbeschlußes an. Es hatten sich auch diesmal zahlreiche Ebberechte, namentlich auch aus der Provinz, eingefunden. Die Klägerin ist im Winter nicht anwendbar, wurde vielmehr durch ihren Mann vertreten. Um 1 Uhr eröffnete Landgerichtsrath Bartholomäus die Sitzung und verhandelte unter großer Spannung den Beschluß dahin, daß dem Grafen Douglas 3 verschiedene Eide auf Wahl zugeschoben werden, und zwar erfuhr: "Ich habe die Ueberzeugung, daß ich die Papiere, und zwar Testament, Geburtsurkunden und Stammbaum von dem Portier Simon in den sechziger Jahren nicht erhalten habe." Schwört er diesen Eid, so wird Klägerin abgewiesen und trügt ein Kostüm der Kosten. Der zweite Eid lautet dahin, daß der Graf die Schriftstücke nicht mehr in Besitz habe, und die dritte Formel, daß Graf Douglas nicht wisse, wo sich die Papiere befinden. Weicht der Graf diese Eide, so wird die Klägerin unter Auflegung von vier Künsten der Gesamtfolter abgeworfen. Andernfalls wird Graf Douglas 3 verschiedene Eide auf Wahl zugeschoben werden, und zwar erfuhr: "Ich habe die Ueberzeugung, daß ich die Papiere, und zwar Testament, Geburtsurkunden und Stammbaum von dem Portier Simon in den sechziger Jahren nicht erhalten habe." Schwört er diesen Eid, so wird Klägerin abgewiesen und trügt ein Kostüm der Kosten. Der zweite Eid lautet dahin, daß der Graf die Schriftstücke nicht mehr in Besitz habe, und die dritte Formel, daß Graf Douglas nicht wisse, wo sich die Papiere befinden. Weicht der Graf diese Eide, so wird die Klägerin unter Auflegung von vier Künsten der Gesamtfolter abgeworfen. Andernfalls wird Graf Douglas 3 verschiedene Eide auf Wahl zugeschoben werden, und zwar erfuhr: "Ich habe die Ueberzeugung, daß ich die Papiere, und zwar Testament, Geburtsurkunden und Stammbaum von dem Portier Simon in den sechziger Jahren nicht erhalten habe." Schwört er diesen Eid, so wird Klägerin abgewiesen und trügt ein Kostüm der Kosten. Der zweite Eid lautet dahin, daß der Graf die Schriftstücke nicht mehr in Besitz habe, und die dritte Formel, daß Graf Douglas nicht wisse, wo sich die Papiere befinden. Weicht der Graf diese Eide, so wird die Klägerin unter Auflegung von vier Künsten der Gesamtfolter abgeworfen. Andernfalls wird Graf Douglas 3 verschiedene Eide auf Wahl zugeschoben werden, und zwar erfuhr: "Ich habe die Ueberzeugung, daß ich die Papiere, und zwar Testament, Geburtsurkunden und Stammbaum von dem Portier Simon in den sechziger Jahren nicht erhalten habe." Schwört er diesen Eid, so wird Klägerin abgewiesen und trügt ein Kostüm der Kosten. Der zweite Eid lautet dahin, daß der Graf die Schriftstücke nicht mehr in Besitz habe, und die dritte Formel, daß Graf Douglas nicht wisse, wo sich die Papiere befinden. Weicht der Graf diese Eide, so wird die Klägerin unter Auflegung von vier Künsten der Gesamtfolter abgeworfen. Andernfalls wird Graf Douglas 3 verschiedene Eide auf Wahl zugeschoben werden, und zwar erfuhr: "Ich habe die Ueberzeugung, daß ich die Papiere, und zwar Testament, Geburtsurkunden und Stammbaum von dem Portier Simon in den sechziger Jahren nicht erhalten habe." Schwört er diesen Eid, so wird Klägerin abgewiesen und trügt ein Kostüm der Kosten. Der zweite Eid lautet dahin, daß der Graf die Schriftstücke nicht mehr in Besitz habe, und die dritte Formel, daß Graf Douglas nicht wisse, wo sich die Papiere befinden. Weicht der Graf diese Eide, so wird die Klägerin unter Auflegung von vier Künsten der Gesamtfolter abgeworfen. Andernfalls wird Graf Douglas 3 verschiedene Eide auf Wahl zugeschoben werden, und zwar erfuhr: "Ich habe die Ueberzeugung, daß ich die Papiere, und zwar Testament, Geburtsurkunden und Stammbaum von dem Portier Simon in den sechziger Jahren nicht erhalten habe." Schwört er diesen Eid, so wird Klägerin abgewiesen und trügt ein Kostüm der Kosten. Der zweite Eid lautet dahin, daß der Graf die Schriftstücke nicht mehr in Besitz habe, und die dritte Formel, daß Graf Douglas nicht wisse, wo sich die Papiere befinden. Weicht der Graf diese Eide, so wird die Klägerin unter Auflegung von vier Künsten der Gesamtfolter abgeworfen. Andernfalls wird Graf Douglas 3 verschiedene Eide auf Wahl zugeschoben werden, und zwar erfuhr: "Ich habe die Ueberzeugung, daß ich die Papiere, und zwar Testament, Geburtsurkunden und Stammbaum von dem Portier Simon in den sechziger Jahren nicht erhalten habe." Schwört er diesen Eid, so wird Klägerin abgewiesen und trügt ein Kostüm der Kosten. Der zweite Eid lautet dahin, daß der Graf die Schriftstücke nicht mehr in Besitz habe, und die dritte Formel, daß Graf Douglas nicht wisse, wo sich die Papiere befinden. Weicht der Graf diese Eide, so wird die Klägerin unter Auflegung von vier Künsten der Gesamtfolter abgeworfen. Andernfalls wird Graf Douglas 3 verschiedene Eide auf Wahl zugeschoben werden, und zwar erfuhr: "Ich habe die Ueberzeugung, daß ich die Papiere, und zwar Testament, Geburtsurkunden und Stammbaum von dem Portier Simon in den sechziger Jahren nicht erhalten habe." Schwört er diesen Eid, so wird Klägerin abgewiesen und trügt ein Kostüm der Kosten. Der zweite Eid lautet dahin, daß der Graf die Schriftstücke nicht mehr in Besitz habe, und die dritte Formel, daß Graf Douglas nicht wisse, wo sich die Papiere befinden. Weicht der Graf diese Eide, so wird die Klägerin unter Auflegung von vier Künsten der Gesamtfolter abgeworfen. Andernfalls wird Graf Douglas 3 verschiedene Eide auf Wahl zugeschoben werden, und zwar erfuhr: "Ich habe die Ueberzeugung, daß ich die Papiere, und zwar Testament, Geburtsurkunden und Stammbaum von dem Portier Simon in den sechziger Jahren nicht erhalten habe." Schwört er diesen Eid, so wird Klägerin abgewiesen und trügt ein Kostüm der Kosten. Der zweite Eid lautet dahin, daß der Graf die Schriftstücke nicht mehr in Besitz habe, und die dritte Formel, daß Graf Douglas nicht wisse, wo sich die Papiere befinden. Weicht der Graf diese Eide, so wird die Klägerin unter Auflegung von vier Künsten der Gesamtfolter abgeworfen. Andernfalls wird Graf Douglas 3 verschiedene Eide auf Wahl zugeschoben werden, und zwar erfuhr: "Ich habe die Ueberzeugung, daß ich die Papiere, und zwar Testament, Geburtsurkunden und Stammbaum von dem Portier Simon in den sechziger Jahren nicht erhalten habe." Schwört er diesen Eid, so wird Klägerin abgewiesen und trügt ein Kostüm der Kosten. Der zweite Eid lautet dahin, daß der Graf die Schriftstücke nicht mehr in Besitz habe, und die dritte Formel, daß Graf Douglas nicht wisse, wo sich die Papiere befinden. Weicht der Graf diese Eide, so wird die Klägerin unter Auflegung von vier Künsten der Gesamtfolter abgeworfen. Andernfalls wird Graf Douglas 3 verschiedene Eide auf Wahl zugeschoben werden, und zwar erfuhr: "Ich habe die Ueberzeugung, daß ich die Papiere, und zwar Testament, Geburtsurkunden und Stammbaum von dem Portier Simon in den sechziger Jahren nicht erhalten habe." Schwört er diesen Eid, so wird Klägerin abgewiesen und trügt ein Kostüm der Kosten. Der zweite Eid lautet dahin, daß der Graf die Schriftstücke nicht mehr in Besitz habe, und die dritte Formel, daß Graf Douglas nicht wisse, wo sich die Papiere befinden. Weicht der Graf diese Eide, so wird die Klägerin unter Auflegung von vier Künsten der Gesamtfolter abgeworfen. Andernfalls wird Graf Douglas 3 verschiedene Eide auf Wahl zugeschoben werden, und zwar erfuhr: "Ich habe die Ueberzeugung, daß ich die Papiere, und zwar Testament, Geburtsurkunden und Stammbaum von dem Portier Simon in den sechziger Jahren nicht erhalten habe." Schwört er diesen Eid, so wird Klägerin abgewiesen und trügt ein Kostüm der Kosten. Der zweite Eid lautet dahin, daß der Graf die Schriftstücke nicht mehr in Besitz habe, und die dritte Formel, daß Graf Douglas nicht wisse, wo sich die Papiere befinden. Weicht der Graf diese Eide, so wird die Klägerin unter Auflegung von vier Künsten der Gesamtfolter abgeworfen. Andernfalls wird Graf Douglas 3 verschiedene Eide auf Wahl zugeschoben werden, und zwar erfuhr: "Ich habe die Ueberzeugung, daß ich die Papiere, und zwar Testament, Geburtsurkunden und Stammbaum von dem Portier Simon in den sechziger Jahren nicht erhalten habe." Schwört er diesen Eid, so wird Klägerin abgewiesen und trügt ein Kostüm der Kosten. Der zweite Eid lautet dahin, daß der Graf die Schriftstücke nicht mehr in Besitz habe, und die dritte Formel, daß Graf Douglas nicht wisse, wo sich die Papiere befinden. Weicht der Graf diese Eide, so wird die Klägerin unter Auflegung von vier Künsten der Gesamtfolter abgeworfen. Andernfalls wird Graf Douglas 3 verschiedene Eide auf Wahl zugeschoben werden, und zwar erfuhr: "Ich habe die Ueberzeugung, daß ich die Papiere, und zwar Testament, Geburtsurkunden und Stammbaum von dem Portier Simon in den sechziger Jahren nicht erhalten habe." Schwört er diesen Eid, so wird Klägerin abgewiesen und trügt ein Kostüm der Kosten. Der zweite Eid lautet dahin, daß der Graf die Schriftstücke nicht mehr in Besitz habe, und die dritte Formel, daß Graf Douglas nicht wisse, wo sich die Papiere befinden. Weicht der Graf diese Eide, so wird die Klägerin unter Auflegung von vier Künsten der Gesamtfolter abgeworfen. Andernfalls wird Graf Douglas 3 verschiedene Eide auf Wahl zugeschoben werden, und zwar erfuhr: "Ich habe die Ueberzeugung, daß ich die Papiere, und zwar Testament, Geburtsurkunden und Stammbaum von dem Portier Simon in den sechziger Jahren nicht erhalten habe." Schwört er diesen Eid, so wird Klägerin abgewiesen und trügt ein Kostüm der Kosten. Der zweite Eid lautet dahin, daß der Graf die Schriftstücke nicht mehr in Besitz habe, und die dritte Formel, daß Graf Douglas nicht wisse, wo sich die Papiere befinden. Weicht der Graf diese Eide, so wird die Klägerin unter Auflegung von vier Künsten der Gesamtfolter abgeworfen. Andernfalls wird Graf Douglas 3 verschiedene Eide auf Wahl zugeschoben werden, und zwar erfuhr: "Ich habe die Ueberzeugung, daß ich die Papiere, und zwar Testament, Geburtsurkunden und Stammbaum von dem Portier Simon in den sechziger Jahren nicht erhalten habe." Schwört er diesen Eid, so wird Klägerin abgewiesen und trügt ein Kostüm der

Danksagung.

Für die uns bewiesene überaus herliche Theilnahme sprechen an dieser Stelle unserm aufrichtigen Dank aus.

Wwe. Georg Wilh. Rockenfeller.

Bonn, den 14. Februar 1897.

Godesberg.
Zuverkaufen:

ein Haus 10.000 M.
zwei Häuser 11.000
zwei " mit Garten 11.500
zwei " " 12.500
zwei " " 17.000
ein Haus 18.000
zwei Häuser 22.000
zwei Villenhäuser, ganz mit Mauern eingehofte, aber bestreite Lage, Kanal, Gas- u. Wasserleitung 35.000 M.
eine Villa, 18 Räume, 40.000
Nähres Breidenbend,
Augustastrasse 6.

Siehe möblierte aber nur ruhige

Wohnung
für sofort in der Nähe des Hofgartens. Offeren unter H. B. 16. bis zum 19. d. M. an die Expedition des General-Anzeigers.

Haus
im Mittelpunkt der Stadt, zu jedem Geschäft, auch für Handwerker, geeignet, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten.
Offeren unter H. S. 9821. an die Expedition des Gen.-Anz.

Schöne zweite Etage
Bonnsgasse 15a, 5 Räume, Mansarde, Keller, Kloset und Wasserleitung auf der Etage, Mitgebrauch der Waschküche und Speicher, zu vermieten vor 15. Mai. Nähres Hemmersbach, Bonngasse 2.

Rheindorferstr. 27
1. und 2. Etage

mit allen Bequemlichkeiten billig zu vermieten. Offeren unter F. P. 40. an die Expedition.

Elegant möbl. Zimmer
zu vermieten
Maargasse 1a, 1. Et.

Hotels mit allem Komfort, 50 Zimmer, gute Erstellung, von 220.000 M., Restaurants I. Rangens, 145-, 110-, 95-, 85-, 75-, 65- bis 50.000 M., Wirthschaft auf dem Lande schon von 20.000 M. an und billiger, mit ll. Anzahl. zu verl. d. M. auf der Mauern, Hohenholzenstr. 43. Auch Privat-h. ill. wo Concess. sicher.

Godesberg.

Ein schönes, 3 Jahre bewohntes Haus, 9 Räume, Kanal, Wasserleitung, mit Garten, gesund und sauber gelegen, billig zu verkaufen oder zu vermieten.
Offeren unter W. M. 88. an die Expedition des Gen.-Anz.

Wohnung,
3 geräumige 2. Etage
Kreidestraße 24 zu vermieten.
Nähres Kaisernenstraße 24.

Geschäftshaus
in freauerter Lage zu kaufen gesucht. Offeren unter W. H. 96. an die Exped. des Gen.-Anz.

Zu vermieten.
Zwei schöne Zimmer
und Küche
1. Etage, hoftreffend, an ruhige Einwohner zu vermieten, Rheinstraße 40 (am Belderberg).

Ruhige Familie
sucht 2 große Zimmer sofort in Bonn im Preis von 150 bis 180 M. Off. unter R. T. 1518. an die Exped. des Gen.-Anz.

Königstraße 65,
Ecke Argelanderstraße, erste Etage 5 große Räume, Küche, Badzimmer, Mansarde, Mithen, der Waschküche u. des Speichers, zu vermieten. Nähres bei G. Gertner, Argelanderstr. 24. Kinder-Schepaar sucht vor 15. März

2 Zimmer
Parterre oder 1. Etage in der Nähe des Güterbahnhofs. Off. mit Preisangabe unter C. P. 5986. an die Exped. des G.-A.

2. Etage, 2 Zimmer,
2 Mansarden und ein möbliertes Zimmer in ruhigem Hause an stille Einwohner zu vermieten, Annastraße 4.

Einfach möbl. Zimmer
zu vermieten, Kallengasse 5.

2 Zimmer
straßenwärts an 1 oder 2 Personen per 15. Mai zu vermieten, Sandaule 2, 1. Etage.

Wohnung
für 3-400 M. bei vierteljährlicher Mündung gesucht. Off. unter H. I. an die Exped. des Gen.-Anz.

Häuser,
Etagen und
Laden-Lokale
in allen Lagen der Stadt werden vermietet durch
G. Daufhöner, Bonngasse 15b.

2 Examens-Candidate suchen für April und Mai schöne
Wohnung
mit voller Pension. Nähe des chemischen Instituts bevorzugt.
Offeren unter E. K. 4543. an die Expedition des Gen.-Anz.

Parterre
und 1. Etage
ganz oder geteilt zu vermieten
Nähres Käflner Chaussee 31.

In besserem Hause
1. Etage
3 Zimmer, Küche, 1 oder 2 Halbmansarden nebst Zubehör zu vermieten (Schön. Garten), Bornheimerstraße 74.

2. Etage
3 Zimmer und Mansarde per 15. Mai zu vermieten.
Aug. Strey.

Möbliertes Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten, Mühlstraße 7.

Gesucht
wird ein möbl. Zimmer nebst vollständiger Pension
auf 1. April in einem guten katholischen Hause in Poppelsdorf oder nächster Umgebung von einem jungen Kaufmann für dauernd. Ges. Offeren mit Preisangabe werden unter N. Z. 512. an die Expedition des Gen.-Anz. erbeten.

Zwei Zimmer
an kleine Familie zu vermieten, Hattstiergasse 12.

Sandkaule 2
geräum. Wohnung, 4 Räume, per 15. Mai zu vermieten. Nähres 1. Etage.

Zwei große Zimmer
1. Etage, im Mittelpunkt der Stadt, in feinerem Hause zu vermieten. Auskunft Stodenstr. 7.

2 freundl. Zimmer
straßenwärts, an stille Einwohner zum 15. Mai zu vermieten. Nähres Mühlstraße 1.

Schöne Wohnungen
nebst allen Bequemlichkeiten an ruhige Einwohner zu vermieten, Magistrasse 23.

Kinderloses Schepaar sucht

3 Zimmer
zum 15. Mai. Offeren mit Preisangabe unter X. V. 1899. an die Exped. des Gen.-Anz.

Wohnung
erster Etage, 3 Zimmer, Mansarde und mit Zubehör u. Gartenvromenade zum 15. Mai zu vermieten, Näh. Breitestr. 64, 1. Etage, Eingang Schützenstraße.

Wohnung.
Schöne erste Etage, zu vermieten, Niebuhrstraße 46.

Kinderloses möbliertes Parterre-Zimmer in Witte der Stadt zu mieten gesucht. Offeren unter J. K. 100. vorläufig Bonn.

Möbliertes Salon
und Schlafzimmer sofort zu vermieten in ruhigem Hause, Königstraße 70.

Von einem Herrn zum 15. März d. J. zu mieten gesucht

zwei möblierte Zimmer

3 Zimmer
in ruhigem Hause. Offeren mit Preisangabe unter R. F. 33. an die Exped. des Gen.-Anz.

Wohnungen
zu vermieten, Maargasse 19.

Vortheilhafte Offerte!

Nur ganz kurze Zeit.

Während der Vergrößerung meiner Geschäftslokalitäten findet der Verkauf von

Kleiderstoffen

Seidenstoffen

Mantelstoffen

Tücher und Burkins

sowie sämtlicher Leinen-, Weiz- und Baumwollwaren, in den vorherigen Räumen statt und zwar solange die banlichen Veränderungen dauern, zu den bisherigen

Ausverkaufspreisen.

Die jetzigen Preise verstehen sich nur gegen Barzahlung.

Ferd. Müller, Manufacturwaaren, Tücher u. Burkins

Specialität: Reste

Bischofsgasse 3, Bonn, Eingang Am Hof 12a,

Verkauf 1. Etage.

Danksagung.

Für die uns bewiesene Theilnahme sprechen an dieser Stelle unserm aufrichtigen Dank aus.

Wünsc. aus Bonn, den 16. Februar 1897.

Joh. Bauer und Frau.

M.-G.-V. CONCORDIA.
Masken-Ball

Samstag den 27. cr. im Goldenen Stern.
Der Vorstand.

Auf vielfache Anfrage, ob ich meine Praxis niedergelegt, meinem verehrten Patientenkreis zur gefälligen Kenntniss, dass ich vor wie nach in meinem Hause

Bahnhofstraße 8^b

die Praxis ausübe.

Sprechstunden:

9—12 Uhr Vormittags, 2—6 Uhr Nachmittags.

Dr. d. s. Ferbach
amerik. Dentist.

Auf der Beschäftestation Sechtem sind jetzt die beiden Deckengstele belgischer Rasse:

Hillmar, braun, 8 Jahre alt,
Edward, hellbraun, 4 Jahre alt, aufgestellt.

Deckgeld für **Hillmar** 12.75 M.

" " **Edward** 15.75 "

Die Direction

der Lokal-Abtheilung Bonn.

Immobilien-Verkauf
zu Duisdorf.

Am Donnerstag den 4. März er. Mittags 1 Uhr, beim Wirtsherrn Constantin Kleefisch zu Duisdorf, lassen öffentlich gegen langjährigen Zahlungsauftand versteigern:

- 1) Frau Wittwe Johanna Kitz und deren Kinder, zu Duisdorf, ihre sämtlichen in den Gemeindebezirken Duisdorf, Endenich, Lengsdorf, Witterschlick, Impeloven und Dodeken gelegenen Immobilien, und
- 2) Herr Wilhelm Kitz, ohne Geschäft zu Duisdorf, seine im Gemeindebezirk Duisdorf gelegenen Immobilien.

Bonn, den 16. Februar 1897.

Der Königliche Notar,
Aud. Meyer.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Donnerstag den 18. Februar 1897. Vorm. 10 Uhr, werde ich im Auctionslokal „Zum Vater Rhein“ bei Sohnen hierstehend:

1 Schraubstock und 50 Stück Stabeisen

öffentlicht mißbietend gegen Barzahlung versteigern.

Pöpping, Gerichtsvollzieher in Bonn, Biehmarkt 9.

Modes. für meine Tochter
früchtiges Mädchen

Lehrstelle in einem Manufacture-Geschäft oder ähnlichen Branche.

Johann Hüller. Jolochstraße Nr. 42.

Mädchen für den ganzen Samstag zum Putzen gesucht, Brüdergasse 8.

Conditoreihrling gesucht. Fr. Leichtenberg, Godesberg.

Verh. Ling der gleichzeitig verdiene, sucht J. Hoffbauer, Mutter- und Austrichtermeister, Beuel, Wilhelmstraße 11.

Jast neue Handkarre zu verl. Böckel-Heindorf 20.

Ein Glas-

Abschluß

275×275 cm groß, gut erhalten, wegen baulicher Veränderung billig zu verkaufen.

Wenzelgasse 8.

Schöne 1. Etage, enthalt. 4 Zimmer, Küche, Mansarde, Mithen v. Trockenweide, Waschküche und Bleiche, zu vermieten Bonnerthalweg 26.

1800 Mark auf erste Hypothek gegen dreifache Sicherheit zu 4% zu leihen gesucht.

Offeren unter A. K. 82. bef. die Expedition des Gen.-Anz.

Haus

Brüdergasse 24

zu vermieten.

Brüdergasse 40.

Hochherrhaftliches

Haus

in der Nähe Kaiserstraße u. Hofgarten, wegzauber zu 50.000 Mark zu verkaufen. Offeren unter R. A. 28. an die Expedition des Gen.-A. a.

Suche ein möbl. Zimmer

mit Pension in der Nähe des Rathauses. Offeren m. Preisangab. u. X. C. 144. an die Expedition. a.

Parterremöhnung

gesucht von 3 Zimmern nebst Küche und allen Zubehör zum 15. Mai.

Offeren unter T. A. 77. an die Exped. des Gen.-Anz.

2 unmöblierte Zimmer

nebst Mansarde zum 15. Mai zu vermieten.

2 Zimmer

an stille Einwohner zu vermieten, Königstraße 12.

Annagraben 6

1. Etage, 4 Zimmer und Mansarde

und sonstige Bequemlichkeiten an stille Einwohner zu vermieten.

2. Etage,

General-Anzeiger

für
Bonn



und
Umgegend.

Der Druck des General-Anzeigers beginnt jeden Morgen um 10 Uhr und hat fortan.

Gedruckt von J. F. Dörmann

Neunter Jahrgang.

Jede politische, soziale und religiöse Tendenz oder Erörterung ist sofort ausgeschlossen.
(§ 1 unseres Statuts.)

Anzeigen auf dem Verbreitungsbereich des General-Anzeigers 10 Pf. pro Seite für private Anzeigen oder deren Raum, Anzeigen von Auskunfts- 20 Pf. pro Seite für private Anzeigen oder deren Raum.

Notizen 60 Pf. pro Zeile.

Alle lokalen Anzeigen werden bei vorheriger Barzahlung für das Attestat frei aufgenommen. Kosten für das Attestat sind nur 5 Pf. pro Seite und das Attestat freit, wenn vorher kein Bezug wird. Wohnung-Anzeiger 50 Pf. pro Seite und Monat.

Telefon Nr. 66.

Sicher Kapitalanlage.
3 und 3½%ige Abneinprovinz-Obligation, ebenso gut wie Staatspapiere, dagegen billiger im Einlauf, zum Tagesscore stets provisionsfrei zu beziehen durch den Vertreter C. Wilbert, Colmantstraße 4.

6-7000 Mark
zum Ausleihen, am liebsten auf Vändereien. Offeren u. P. N. 199. an die Expedition des Gen.-Anz.

Privat-Kapital
M. 12,000 sofort, 15,000 v. 15. April auszuhol. A. Kümpel, Breitestr. 31.

2000 Mark
auf gute 2. Hypothek sofort gesucht mit 4½-5%. Dreifache Sicherheit kann gestellt werden. Offeren u. C. D. 107. an die Exped. des General-Anzeigers.

4000 Mark
sofort als erste Hypothek auf ein Grundstück im südlichen Stadtteil gesucht. Agenten verbieten. Off. unter Z. T. 33. an die Exped.

10-15.000 Mark
auf erste Hypothek zu 4% vom Selbstdarleher zu haben. Offeren unter I. K. 588. an die Exped. des Gen.-Anz.

9000
bis 10,000 Mk.
auf eine ländliche Besitzung von doppeltem Werthe zur ersten Hypothek gesucht. Offeren sub R. K. 100. an die Expedition.

Kapitalien
vermittelt W. Sonntag, Paulstraße.

Ein Kapital
gesucht auf erste Hypothek von 250 Mark vom Selbstdarleher. Zu erbringen in der Expedition des General-Anzeigers.

Verkäufe
von Möbeln und Waaren hält ab W. Sonntag, Paulstraße.

Kapitalien liegen in jeder Höhe gegen hypoth. Sicherheit bereit durch H. Heumann, Poppelsdorfer Kurfürststr. 63.

Die Mitteldutsche Boden-Credit Anstalt
bietet erste Hypothek bis zu 60% des Wertes gut gelegene Wohn- und Geschäftshäuser, Hotels etc. Näheres durch Sub-Director Langen, Köln.

4. Umwandlung!
Langjährig unkündbare 4%ige Hypothekenbriefe bevorzugt Rudolf Eustodis, Düsseldorf, Capital-Walter.

Giergasse 23
2 kleinere Zimmer
1. Etage, hofwärts, mit allen Bequemlichkeiten an 1 oder 2 Personen zum 15. Mai zu vermieten. Beliebt Dreieck 1, 2. Etage.

Privathaus nahe Bahnhof für 28.000 Mk. zu verkaufen. Franz Kümpel, Breitestrasse 31.

Parterre-Wohnung
zu vermieten. Maargasse 8.

Helle Werkstatt
nebst Wohnung zu vermieten, Maargasse 3.

Wohnung
in Bonn oder in der Nähe mit Stellung für 2 ob. 3 Pferde, welche pass. ist f. Fuhrwerk zu betreiben. Offeren an die Expedition des Gen.-Anz. unter H. S. 106.

1. Etage
sehr freundlich, 3 Zimmer und Küche mit allen Annehmlichkeiten, an stille Einwohner zum 15. Mai zu vermieten, Heerstr. 2a, o. d. Köln. Chaus.

Wohnungen und Häuser in Preisen zu vermieten und zu verkaufen. Franz Kümpel, Breitestrasse 31.

Drei Zimmer
zum 15. Mai sucht eine ruhige angestammte Handwerker-Familie. Offeren mit Preisangabe unter H. W. 6481. an die Expedition des Gen.-Anz.

Privat- u. Herrschaftshäuser
in all. Lsg. m. gering. u. ob. Anzahl. s. verl. A. Kümpel, Breitestr. 31.

Elegant möblierte Zimmer
zu vermieten. Poppelsdorfer Allee 38. Zum 15. Mai zwei Räume mit allen Bequemlichkeiten an ruhige Einwohner zu vermieten. Beliebt 1. Etage von 2-4 Uhr.

2. Etage
zwei Räume und Küche, verl. 15. Mai c. an ruhige Einwohner zu vermieten. Brüderstrasse 16.

Freie Wohnung
sucht ein Beamter gegen Bewohnung des Hauses. Derselbe versteht auch Garten-Arbeit. Näheres in der Expedition des Gen.-Anzeigers.

Sucht für Mai ein Haus mit kleinen
Ladenlokal.
Ges. Offeren mit Preisangabe unter W. M. 6. an die Exped. d. G.-A.

Zu vermieten.
1. oder 2. Etage in herrschaftl. House an stille Familie zu vermieten. Hofenthal 22.

Wohnung
4-5 Räume, mit Zubehör, von 2 Personen z. 15. Mai gesucht. Off. unter Z. 3. an die Expedition des Gen.-Anz.

Gelegenheitsläufe.
Bankäse oh. Anzahl. m. Baugruben, sehr günst. Lsg. z. verkauf. A. Kümpel, Breitestrasse 31.

Zum 1.-15. April
kleines Haus oder große Etage,
schön gelegen, zu Besitzzwecken geeignet, in Bonn oder am Siebenberg zu vermieten gesucht. Off. mit höherer Preisangabe erbeten. A. Derrich, Dreieck 3.

Wohnung
4-5 Räume, mit Zubehör, von 2 Personen z. 15. Mai gesucht. Off. unter Z. 3. an die Expedition des Gen.-Anz.

3 bis 4 Zimmer
zum 15. Mai zu vermieten gesucht in der Nähe des Münsterplatzes. Offeren mit Preisangabe an A. Derrich, Dreieck 3.

Wohnung
(3 Mansardenräume)
an ruhige Familie zu vermieten, Kölnerstrasse 23.

3 Zimmer und allen Bequemlichkeiten zum 15. Mai zu stille Einwohner zu vermieten gesucht. Off. mit Preisangabe unter M. W. 62. an die Exped.

Zimmer
wenn möglich Parterre, mit oder ohne Balkon. Nähe Markt. Offeren unter M. D. 30. an die Expedition des Gen.-Anz.

Markt Nr. 30
2. und 3. Etage, 9 Zimmer, Küche, 2 Mansarden, zu einer Familie zu vermieten. Preis 1200 Mark. Einige Wünsche könnten jetzt während des Umbaus noch berücksichtigt werden.

Auktion 1. J. Heynen, Bahnhofstrasse 14.

Zwei Zimmer an fl. Haushalt
zu verm. Josephstrasse 8.

Wohnung, 4 bzw. 5 Zimmer, Mansarde, alle Bequemlichkeiten, Waschküche, Bleiche, an stille Familie zu vermieten, Kölner Chaussee 35.

Eine gut gehende Restaurant
in günstiger Lage Bonns ist Familienverhältnisse halber sofort zu verkaufen. Zu erbringen in der Expedition des Gen.-Anz.

3. Jungs, Eisenhändler, auch mit der Colonialwarenhandlung vertreten, 24 Jahre, militärfrei, sucht, gestützt auf gute Zeugen, vor 1. April ev. 1. Mai Stell. als Berländer ober Regier. Gesell. Off. u. A. K. 5132. gleichzeitig mit Lage und Preis an die Exped. des Gen.-Anz. erh.

1. Etage
3 Zimmer, Küche, Benutzung der Waschküche, an ruhige Einwohner zum 15. Mai zu vermieten. Breitestrasse 79, 1 mal schellen.

Näheres durch P. D. Pech, Jagdweg 34, 2. Etage.

Wohnungen und Häuser in Preisen zu vermieten und zu verkaufen. Befestigung zum 15. Mai zu vermieten, Heerstr. 2a, o. d. Köln. Chaus.

Schöne Wohnung
Schillerstrasse 3, 5 Zimmer, kleine Küche, Mans., Veranda u. s. w., auch getheilt, am liebsten an Damen zu vermieten.

Drei Zimmer
zum 15. Mai sucht eine ruhige angestammte Handwerker-Familie. Offeren mit Preisangabe unter H. W. 6481. an die Expedition des Gen.-Anz.

2. Etage
4 Zimmer, Küche und Mansarde mit allen Bequemlichkeiten an stille Einwohner zu vermieten. Florentiusgraben 22.

Stallung u. Keller
nebst fl. Wohnung gesucht.

Wohnung
sofort zu vermieten, Johanneskreuz 2.

Dame sucht ein großes möblierte Zimmer

zum 15. Mai von 2 Räumen mit allen Bequemlichkeiten an kleine Familie zu vermieten. Bachstrasse 16.

Etagenwohnung
von 4 Räumen mit allen Bequemlichkeiten in einem ruhigen Hause von kinderlosen älteren Ehepaar gesucht. Mietpreis nicht über 300 M.

Offeren unter W. 6. an die Expedition des Gen.-Anz.

Wohnungen
per 15. Mai zu vermieten. Giergasse 19.

2 schöne Baustellen
in verkehrreicher Straße Bonn's, äußerst billig zu verkaufen.

Offeren unter Q. B. 22. an die Expedition des Gen.-Anz.

Propere Schlafstelle
zu vermieten, Kettelsgasse 8. 1. Etage.

Ein Haus,
an einer Straße gelegen, enthaltend 7 Räume, per 1. März zu vermieten.

Döllendorfer Dampfziegel- und Verblendsteinfabrik Gustav Wiel,
Oberdöllendorf an Rhein.

Wohnungen
zu vermieten, Langgasse 2.

Rheinwerft 23b
1 Etage, entw. 2 Zimmer mit Balkon, Küche, Mansarde und allen Bequemlichkeiten per 15. Mai an stille Einwohner zu vermieten.

Kleines Haus oder Wohnung
von 6-7 Räumen per 1. März oder gleich zu vermieten gesucht.

Offeren unter R. S. 36. an die Expedition des Gen.-Anz.

3 Zimmer und allen Bequemlichkeiten zum 15. Mai zu stille Einwohner zu vermieten gesucht. Off. mit Preisangabe an die Expedition des Gen.-Anz.

Wohnung
(3 Mansardenräume)
an ruhige Familie zu vermieten, Kölnerstrasse 23.

3 Zimmer und allen Bequemlichkeiten zum 15. Mai zu stille Einwohner zu vermieten gesucht. Off. mit Preisangabe an die Exped. des Gen.-Anz.

Wohnung
(3 Mansardenräume)
an ruhige Familie zu vermieten, Kölnerstrasse 23.

3 Zimmer und allen Bequemlichkeiten zum 15. Mai zu stille Einwohner zu vermieten gesucht. Off. mit Preisangabe an die Exped. des Gen.-Anz.

Wohnung
an stille Einwohner zu vermieten, Münsterstrasse 26.

1. Etage
3-4 Zimmer, Küche, Mansarde, an ruhige Einwohner zum 15. Mai zu vermieten.

Ein Haus
sofort zu vermieten, Kettnerstrasse 41.

Bäckerei in Bonn
mit Borkaufrecht zu vermieten gesucht. Off. u. "Bäckerei" an die Exped. des Gen.-Anz.

Wohnung
2 durch-inandergehende Zimmer zu vermieten, Biekmart 2a.

Hochparterre,
3 Räume, für einen Arzt geeignet, Mülheimerplatz 1, Ecke Münsterstraße, zu vermieten.

Väheres Poststraße 27.

Siebzehn schöne Zimmer
an stille Einwohner per 15. Mai zu vermieten. Rödinstraße 2.

2 bis 3 Zimmer
möbliert oder unmöbliert, zu vermieten Medenheimerstraße 91.

Wohnung
sofort zu vermieten, Josephstrasse 131.

Herrschaffl. Haus
Argelanderstraße 2.

2. Etage,
enthaltend 4 schöne Zimmer, Mansarde und alle Bequemlichkeiten.

Wöhrel. Breitestrasse 84.

Haus im Beuel,
Neeustrasse, ganz oder getheilt billig zu vermieten. W. J. V. Bierkotten, Bölich-Rheindorf.

Wohnungen,
2 und 3 Räume, Außen, per 15. Mai an fl. Familie zu verm.

Wenzelgasse 31.

Wohnung
zu vermieten, Neugasse 8.

2. Etage
Wohnung von 3-4 Räumen event. 2 Zimmer und 2 Mansarden zum 15. April zu vermieten gesucht. Offeren unter Y. K. 39. an die Exped.

Laden-Lokal mit Wohnung
zu vermieten. Zu erfragen, Hofstrasse 11. Hinterhaus.

Werkstätte
sofort zu vermieten, Johanneskreuz 2.

Mittagstisch
teilnehmen, Medenheimerstraße 109.

Wohnungen
zum 15. Mai zu vermieten, Florentiusgraben 22.

Zimmer
zum 15. Mai zu vermieten, Florentiusgraben 22.

Werkstätte
zu vermieten, Kettnerstrasse 13.

Propere Schlafstelle
zu vermieten, Kettelsgasse 8. 1. Etage.

Ein Haus,
an einer Straße gelegen, enthaltend 7 Räume, per 1. März zu vermieten.

Döllendorfer Dampfziegel- und Verblendsteinfabrik Gustav Wiel,
Oberdöllendorf an Rhein.

Wohnungen
zu vermieten, Langgasse 14.

Zimmer
zum 15. Mai zu vermieten, Florentiusgraben 22.

Werkstätte
zu vermieten, Kettnerstrasse 13.

Propere Schlafstelle
zu vermieten, Kettelsgasse 8. 1. Etage.

Ein Haus,
an einer Straße gelegen, enthaltend 7 Räume, per 1. März zu vermieten.

Döllendorfer Dampfziegel- und Verblendsteinfabrik Gustav Wiel,
Oberdöllendorf an Rhein.

Wohnungen
zum 15. Mai zu vermieten, Florentiusgraben 22.

Zimmer
zum 15. Mai zu vermieten, Florentiusgraben 22.

Werkstätte
zu vermieten, Kettnerstrasse 13.

Georg Uhen,
Bonn, Sandkanle 3,
Sack-, Farbwaaten und
Materialwaren
en gros.

Beste Bezugsquelle
für Bleiweis, Veinöl, Terpentinöle,
Copalacate
für innere und äußere Decoration,
Vernisflächen,
Erd- und Chromfarben.
Engros-Lager der Lackfabrikanten
Mob. Ingham Clark & Cie.,
London.



Carnevals-Kopfbedeckung!

Hüte
alle Farben von 1,50, 2 Mt.
Münen und Feze
von 10 Pfg. an
in großter Auswahl empfohlen

Hoh. Liessem,
Bonn, Stockenstraße 1.

Taschenführer
in allen Preislagen.
Geschw. Engelzau,
9 Acherstraße 9.

Waschechte
Biber u. Flanelle
empfiehlt in grosser Auswahl
Jos. Eiler,
Markt, gegenüber der Bonng.

Reit- u. Fahrhandschuhe,
velafütterte
Washlederhandschuhe
für Reiter u.
empfiehlt zu billigsten Preisen
Cuno Wilden,
Reinhor 3.

Rud. Fritsch
61 Wenzelgasse 61.

Borneo - Pflanzer-
Cigarren,
Handarbeit,
4 Stück 25 Pfg.

Wirthe,
welche ihren Gästen gute und
preiswertere Cigarren liefern wollen,
kaufen am besten u. billigsten bei
Wilh. Steinmeister,
Bonn.
Probosten zum 1000-St.-Preis
M. 3, 3,80, 3,50, 3,60, 3,75, 4,45,
5,6 und höher.
Bei Abnahme von 500 Stück
franco Lieferung.

Chereaux-
Handsuhne,
Ia. Qual. unter Garantie, empf.
in schwarz und coulour
Cuno Wilden,
3 Reinhor 3.

Latent-Strümpfe
für Kinder
mit doppelten Fersen,
Spangen und Knien.
Geschw. Engelzau
9 Acherstraße 9.

DER BESTE BUTTER CAKES

H. C. F.
LEIBNIZ
HANNOVER

GESETZLICH GESCHÜTZT
HANNOVERSCHE CAKES-FABRIK
H. BAHLSEN.

Getragene
Herren- u. Damenkleider
und Schuhzeng
kaufen zum höchsten Preise
Frau Hoguth,
1 Engelthalerstraße 1.

Orgeln
für kleinere Ge-
sellschaften ver-
leiht
A. Herbst,
Brücke 3.

Nur für Damen!
Kraut, Früituren für ältere Damen,
Schnellverstärker, Chignons, Flech-
ten, eins. Haartheile, Stirnfransen,
Perücken und dergleichen,
Frau Helene Grüter,
Friseurin, Brückberg, 39, 1. Et.,
drittes Haus vom Markt.

Proces wegen Bekleidigung des Auswärtigen Amtes.

8 Berlin, 15. Februar.

Am 3. November 1891 erschien in der "Bau- und Handelszeitung" unter der Überschrift: "Der Zweck der Eintheilungen" ein Beitrag, in welchem die von den "Hamburger Nachrichten" gebrachten Veröffentlichungen betreffend den seiner Zeit vom Fürsten Bismarck mit Russland geschlossenen Geheimvertrag besprochen wurde. Es hieß in dem Artikel u. A.: "Fürst Bismarck habe im Interesse Deutschlands stets die Ausehnung an Russland gepflegt und aus diesem Interesse heraus — nachdem es ihm unmöglich gemacht worden, mit dem Kaiser von Russland bei dessen letzter Anwesenheit in Deutschland eine militärische Unterhaltung zu haben — die Veröffentlichung veranlaßt, um in Berlin und Petersburg eine Umkehr zu der alten Richtung der deutschen und russischen Politik im Interesse des Friedens herbeizuführen und vor einem russisch-französischen Bündnis zu warnen. Wörtlich heißt es u. A. in dem Artikel: "Zar Nicolaus II. hatte die Absicht, während seines Aufenthalts in Deutschland den Fürsten Bismarck einen Besuch in Friedrichsruh abzustatten. Der junge Borsig für den deutschen Staatsmann das Gefühl aufrichtiger Verehrung und Zuneigung. Das Vorhaben seines Besuchs war kein Geheimnis. Der Befehl ist unterblieben auf eine Anregung hin, die nicht von niedriger Seite kam. Wenn der Zar auf die Erfüllung seines Wunsches und seines Vorhabens verzichtete, so konnte es nur geschehen sein, weil ihm von höchster Regierung stelle der Bericht nahe gelegt wurde. Wie wir zuverlässig erfahren, ist dies auch der Fall gewesen."

Dieser Artikel wurde sofort im "Reichsanzeiger" mit großer Entschiedenheit dementiert. Schon bald darauf erschienen in den "Leipziger Neuen Nachrichten", den "Berliner Neuen Nachrichten" und in der "Deutschen Tageszeitung" Befreiungen, in denen behauptet wurde: "Der Leitartikel der "Bau- und Handels-Zeitung" sei auf Intrigen des Auswärtigen Amtes zurückzuführen. Durch den Artikel werde ein Angriff gegen den Fürsten Bismarck und gleichzeitig gegen Seine Majestät den Kaiser bezweckt. Es werde dabei der Vermuthung Ausdruck gegeben, daß der Artikel durch das Auswärtige Amt in die Presse lanciert worden sei, um ihn nach geschehener Wirkung wieder zu können." Die "Berliner Neuen Nachrichten" nahmen nach einigen Tagen ihre Vorfürsche zurück, die "Deutsche Tageszeitung" hielt dieselben vorrecht. In der Nummer vom 6. November heißt es: "Die Ausführungen der "Bau- und Handels-Zeitung" über den beobachteten Verlust des Zaren bei dem Fürsten Bismarck haben bisher von keiner dem Lesertheil nahestehenden Seite Bestätigung erfahren. Da wird denn doch die Vermuthung, daß es sich dabei um ein Mander handelt, dessen Hintermänner der Nr. 75 der Berliner Wilhelm-Kanal u. den dadurch bedingten höhern Salzgehalt des Kanals wünscht schon die im Sommer 1891 beobachtete Thatache, daß See-Thiere und Seepflanzen sich immer mehr dort ansiedeln, während der Bestand der Süßwasser-Flora und Fauna im selben Grade abnimmt. Eine gewiss erfreuliche Erscheinung ist es nun, daß der Kanal seine erste größere Eisprobe gut besteht. Während die ganze weltliche Offizei mit einer festen Eisdecke belegt ist und die Ausfahrt vom Kieler Hafen zur Ostsee geklert ist, kommen die Schiffe den Kanal noch stets passieren. Dies ist wahrscheinlich auch auf den höhern Salzgehalt des Kanals wünscht zurückzuführen."

* Für das Vorbringen des Nordsee-Wassers im Kaiser-Kanal wird schon die im Sommer 1891 beobachtete Thatache, daß See-Thiere und Seepflanzen sich immer mehr dort ansiedeln, während der Bestand der Süßwasser-Flora und Fauna im selben Grade abnimmt. Eine gewiss erfreuliche Erscheinung ist es nun, daß der Kanal seine erste größere Eisprobe gut besteht. Während die ganze weltliche Offizei mit einer festen Eisdecke belegt ist und die Ausfahrt vom Kieler Hafen zur Ostsee geklert ist, kommen die Schiffe den Kanal noch stets passieren. Dies ist wahrscheinlich auch auf den höhern Salzgehalt des Kanals wünscht zurückzuführen.

* **Radfahrer-Abteilungen.** Von besonderem Interesse für Militärs und Radfahrer dürfte die zum ersten Mal erfolgende Bildung eines Pionier-Radfahrer-Detachements sein. In der Ordre de Bataille füllt die im Herbst beim XI. Armeecorps aufgestellte Cavallerie-Division, welche, wie bereits mitgetheilt, sowohl besondere Cavallerie-Übungen unternimmt, als auch zur Theilnahme an den Kaisermanövren des VIII. und XI. Armeecorps gegen das bayerische Heer bestimmt ist, ist auch ein Detachement des bessischen Pionier-Bataillons Nr. 11 vorgesehen, welches aus einem Offizier und 60 Mann auf Fahrrädern bestehen wird.

Aus aller Welt.

Ein historischer Rückblick auf die Freiheitsbewegungen Griechenlands ergibt, daß die Kandidaten den Freiheitskampf mitgemacht haben, daß sie aber durch die Diplomaten um die Früchte des Kampfes gebracht worden sind und bis zum heutigen Tage ihre Schrift, mit Griechenland vereinigt zu werden, nicht erfüllt worden ist. Der Londoner und der Pariser Friede haben in ihrem Schlusprotokoll die Insel der Türkei überlassen trotz des heftigen Widerstandes der Bevölkerung. Der Berliner Congres nahm Anfangs in Aussicht, Krete Griechenland zu überlassen; aber auch damals ist es bei der alten Ordnung der Dinge geblieben, da man durch die Überlassung der Peloponnes und Kreta an Griechenland die Rümliche der Hellenen genügend berücksichtigt zu haben glaubte. Wie sehr übrigens die Türkei selbst von der Unabhängigkeit ihrer Herrschaft auf der Insel überzeugt war, zeigt das Anwerten, daß von Konstantinopel Griechenland mehrmals gemacht wurde: Thessalien geht gegen Kreta aus zu tauschen, ein Projekt, dem die griechische Regierung natürlich niemals zustimmen konnte, zumal sich die Bevölkerung Thessaliens energisch dagegen wehrte. Hier mag mir hervorgehoben werden, daß die Türkei prinzipiell nichts gegen einen Aufgeben der Insel Kreta einzuwenden hat, und daß sie vielleicht nur die notwendige Entschuldigung dafür verlangen will.

* **Die Staatschulden Griechenlands.** Man schreibt: Die Expedition des Prinzen Georg von Griechenland nach Kreta hat die Unfreiheit wieder den inneren Verhältnissen Griechenlands zugewendet: Die Finanzlage des griechischen Königreichs ist ganz ungeordnet und nichts weniger als glänzend. Die Verzehrung der Staatschulden ist vor Jahren bereits auf 30 % reduziert worden, und es ist sehr fraglich, ob auch diese ungünstige Verzehrung aufrecht erhalten werden wird. Griechenland hat im December 1893 zwei Male Bankrotto gemacht. Bereits im Jahre 1892 hatte sich Griechenland in seinen finanziellen dadurch Luft geschafft, das Bünden der alten Anleihen aus den Jahren 1881, 1884, 1889 und 1890 nicht in Baar, sondern durch Ausbändigung eines entsprechenden Betrages einer neuen syrozentigen sogenannten Ausdrucksschulde beglichen wurden. Hieron war 1887 ein einziger Schild, der sogenannte Monopolanschluß aus dem Jahre 1887 im Betrage von 13 Millionen Francs, ausgenommen; diese Anleihe genoss nach dem Tode der Obligationen ganz besondere Sicherheiten und Vorzugszungen und blieb auch unangestattet.

Im December 1893 beschloß jedoch die griechische Kammer auf Antrag des mittlerweile verstorbenen Ministers Triplis ein Gesetz, welches den unverhältnismäßigen Staatsbankrott bedeutete. Die Ausgabe der Fundations-Anleihe an Stelle der Binfen der Staatschulden wurde eingestellt. Der Coupon der gesammelten auswärtigen Schulden wurde um 30 Prozent reduziert. Die Privilegien der Monopol-Anleihe wurden gebrochen. Die Anleihe wurde den übrigen Schulden Griechenlands gleichgestellt und ebenfalls einer siebzigprozentigen Einschöpfung unterworfen. Die Amortisation der auswärtigen Schulden wurde eingestellt; dagegen blieben die inneren, auf Papier lautenden Anteilen Griechenlands von der Einschöpfung unberührt; dieselben werden nach wie vor voll verzinst. Diese Verfügungen, durch welche die verbrieften Rechte der ausländischen Staatsgläubiger mit Rücksicht getreten wurden, riefen in ganz Europa die grösste Aufregung hervor, und es bildeten sich in Deutschland, England und Frankreich Gläubiger-Committees, welche indes vorerst nichts durchsetzen konnten, da die griechische Regierung jede Verhandlung ablehnte. Erst nach dem Sturz Triplis wurden mit dem gegenwärtigen Ministerium Delianiss die Verhandlungen aufgenommen. Dieselben haben jedoch ebenfalls kein Resultat ergeben, da die griechische Regierung nur ganz minimale Concessions machen, welche von den Vertretern der Gläubiger abgelehnt wurden.

Die gesamte Staatschuld Griechenlands beträgt 665,13 Millionen Francs in Gold und 167,99 Millionen Drachmen Papier. Für den Dienst der Staatschuld sind im letzten Budget 94 Millionen Francs Gold und 128 Millionen Drachmen Papier eingestellt. Der nächste Coupon ist am 1. April fällig. Bis zu diesem Zeitpunkte wird es sich zeigen, ob die griechische Regierung in der Lage sei, die auf 30 Prozent herabgesetzte Rinszahlung für die auswärtige Schulden aufrecht zu erhalten, oder ob sie sich nicht genötigt sehen wird, zu einer neuzeitlichen Reduktion zu greifen. Daß bei einer Einschränkung der Arbeitszeit auf acht Stunden eine Verstärkung der Industriearbeitschaft um mindestens zwanzig Prozent und dann entweder die Entlohnung des platten Landes von seinem jetzigen Arbeitsträger oder die Einführung von Kuhlis notwendig werden würde. Der Achtstundenarbeitsstag ist also abgelehnt.

* **Nene Unternehmungen Krups.** Wie soeben bekannt wird, ist Friedrich Krupp in Ehen zwecks umfassenden Landankaufs zur Vergrößerung der Germaniawerk mit der Stadt Kiel in Verhandlungen getreten. Das weit Gelände der Germaniawerk, von dem bisher große Flächen verpachtet waren, reicht für die von Krupp geplanten Neubauten nicht aus. Mit der Zeit werden die grobhergestellten Pläne Krups, die ihn bei der Übernahme der Germaniawerk leiteten, bekannt. So soll nicht nur die bisher in Tegel bei Berlin betriebene Maschinenfabrik nach Saarbrücken bei Kiel verlegt werden, sondern auch die Werkstätten selbst derart verbessert und modernisiert werden, daß sie den höchsten Anprüchen genügen können. Krupp will die Werft in erster Linie zu einer Kriegsschiffswerft ausgestalten, die mit den englischen erfolgreich in Concurrenz zu treten vermag. Insbesondere erstrebte Krupp neben dem Bau von deutschen Kriegsschiffen die Zulieferung von Bau-Aufträgen fremder Marine, die ihre Bestellungen bisher zum größten Theil nach England gehabt haben. Die Werft soll in ihrer neuen Gestalt bereits im Sommer 1898 im vollen Umfang betriebsfähig sein.

* **Ueber die Organisation der politischen Polizei bei dem Polizei-Präsidium in Berlin.** Bringt der gedruckte Sitzungs-Bericht der Budget-Commission des Abgeordnetenhaus vom 4. Februar folgende Darstellung, welche die Regierung-Commission Dr. Lindt auf eine Anfrage aus der Commission gab. Danach gehören zu dem Geschäftskreise der politischen Polizei das Vereins- und Versammlungswesen, die gewerkschaftliche Bewegung, die Angelegenheiten der Presse, die sozialdemokratische und anarchistische Bewegung, die Beobachtung verdächtiger Ausländer, das Theaterwesen. Zur Zeit besteht die poli-

tische Polizei aus einem Dirigenten, vier Decernenten nebst der erforderlichen Anzahl von Bureaubeamten und der Executive. Die letztere zählt einen Vorsteher, elf Criminal-Commissionare, zehn Criminal-Buchmeister und 125 Criminal-Schuhmänner. Die Recherchen und Beobachtungen werden je nach ihrer Wichtigkeit von den höhern oder niederen Executive-Beamten ausgeführt. Die Verwendung von Beraternsperren hierbei ist nicht zu umgehen. Letztere stehen theils mit den unteren Beamten, theils mit den Commissionaren in Verbindung. Alle Weisungen über Vorcommissionen, Reklame der Beobachtungen u. s. w. unterliegen zunächst den Controle des Commissionars, geben von diesem der Vorsteher der Executive, der eine nothmäßige Controle einnehmen läßt, erforderlichen Falles durch nothmäßiges persönliches Benehmen mit den Beamten bezw. Beraternsperren. Alsdann gelangen die Sachen in das Decernat zur weiteren Bearbeitung und Entscheidung durch den Dirigenten der politischen Polizei bzw. den Polizei-Präsidenten. Der Vorsteher der Executive veranlaßt täglich sämtliche Buchmeister zur Conferenz (Instructionen, Aufträge, Entgegennahme der Meldepungen u. s. w.) um sich, die Commissionare je nach Bedarf. Sämtliche Beamte der Executive finden sich mindestens drei Mal wöchentlich im Polizei-Präsidium zu Conferenzen ein. Der Vorsteher der Executive erlässt dem Dirigenten der politischen Polizei täglich mindestens einen Bericht, ebenso leger dem Polizei-Präsidenten. Die vorstehend skizzierte Organisation habe ich nun heimlich in die Milchslasche hineingeöffnet, und das Kind ist am selben Abend noch gestorben. Ohne eine Bewegung oder Rührung folgt Mary Jane Stull der Verhandlung; nur einmal unterbrach sie ihren Dienst, indem sie ihm halb tröst zuwarf: "Es ist auch ganz recht so. — Warum habt Ihr mich um das Baby vernachlässigt? Wenn Ihr es nicht mehr als mich geliebt hättest, so hätte ich es nicht getötet. Ich will auch nicht mehr mit Euch leben, weil ich sehe, daß Ihr mich nicht liebt!" Dieses falsche, für das Gemüth eines Kindes so völlig unnatürliche Empfinden regte bei den Räubern doch Zweifel an der Berechnungsfähigkeit des Mädchens an, und man beschloß, die junge Giftmischerin auf ihren Geisteszustand hin untersuchen zu lassen.

Allerlei.

* **Im Schlosse von Windsor** geht der Geist der Königin Elisabeth unterm. Wenigstens behauptet es der Lieutenant St. Leger Glun vom 3. Garde-Grenadier-Bataillon, der kürzlich im Schlosse Wache hatte. Der Lieutenant saß im Bibliothekszimmer und las, als er eine schwere weibliche Gestalt vor sich vorübergehen sah. Der schwarze Schleier fiel ihr auf die Schultern. Die Gestalt ging nach dem nebenstehenden Saale und der Officer nahm weiter keine Notiz davon. Der Vorfall ereignete sich um 4 Uhr Nachmittags. Als der Diener die Bibliothek ablichten wollte, machte ihm der Lieutenant darauf aufmerksam, daß eine Dame im Nebenzimmer sei. Der Diener konnte keine finden und eine Thür hatte das Zimmer nicht. Lieutenant St. Leger Glun dachte nicht mehr an die Geschichte, als ihn der Bibliothekar Holmes, dem der Diener die Geschichte mitgetheilt hatte, die Schleier zur Redde stellte. Aus der Beschreibung erkannte Holmes sofort die Königin Elisabeth. "Diese geht minutiös in jedes Sälen herein, aber in infernalischer Zeit sind Sie der erste, der sie gesehen hat. Es mangelt nicht an früheren Berichten über die Erfahrungen der jungen Königin während der ganzen Zeit, wo sie tot ist. Die Kaiserin Friederich soll sie als Kind auch gesehen haben." Der Herr Lieutenant dachte wohl an diesen Tag etwas "furcht" damit haben. Das aber auch ein Gelehrter, ein Royal Bibliothekar, an der Verbreitung derartiger Aunnenmärchen Theil nimmt, ist recht bezeichnend für die vielgerühmte Englische "Aufklärung".

* **Vom Frühling im Süden** wird aus Duino bei Grabisca gelerichtet: In den Weingärten der gegen Triest hingebenden Steilküste herrschte bereits volle Geschäftigkeit. Neben dem Weinbau ist die Schneiden der Steinöde und das Bauen und Vögeln des Bodens. Bei vollkommen sonnenreinem Himmel und wölflichem Windstille konnte man in den letzten Tagen der Woche stundenlang über Contevello, Grignano und Aurisina hinabwandeln und sich bei lebhaftem Spazieren der vielen Ansiedlungen der schönen Ansicht über den ruhigen Spiegel der Adria freuen. An den Berggräben und zwischen Gebüschen findet man blühende Beilchen, Fingerkraut und andere Lenzesboten, und die Trauerweiden von Aurisina machen sich bereits weit hin durch ihre grünen Blätter und den erwachsenen Laubbaum bemerkbar.

* **Die Berliner Völke**, die selbst in schweren Zeiten ihren Humor nicht verliert, hat auch den Vorgängen im Orient eine heitere Seite abzugesetzen. "Die Kreuzer", so hieß es gestern, "findet beider Seiten, die von Griechenland einen Kreuzer zu sehen bekommen."

* **Eindlich die Junggesellenstener!** Das langgehegte Ideal vieler Damen und solcher Politiker, welche Gegner des Junggesellensterns sind, die Einführung der Junggesellenstener, ist nur verwirkt — allerdings nur in Argentinien. Dort haben sich die weisen Gesegner der Republik die Augen gerissen, wie es angestellt sei, für ihr reiches und fruchtbares Land eine entsprechende Verwaltung zu schaffen. Als Ergebnis des Nachtenten zeigen sie nun die Absicht, ein Gesetz zu schaffen, nach welchem die Che-gewinnerinnen angewißt eingeführt werden soll. Der erste Paragraph des Gesetzes verkündet bestimmt, daß von dem 1. Januar 1897 an jeder männliche Staatsangehörige der Republik vom vollendeten zwanzigsten bis zum vollendeten achtzigsten Lebensjahr eine Staatsanleihe bis zum Augenblick seiner Veröffentlichung zu zahlen hat, und zwar zahlbar in monatlichen Raten. Der nächste Paragraph faßt die Heiratsunlustigen noch schärfer an. Er bestimmt nämlich, daß ledige junge Leute beider Geschlechter, welche ohne triftige Veranlassung die Bewerbung eines oder einer seine oder ihre Hand zurückweisen, in der Abicht, halsstarrig in ledigem Stande zu verbleiben, die Summe von fünfhundert Pfosten als Entschädigung an die junge Person zu zahlen haben, welcher der Korb zu Thiel gegeben ist.

* **Dem Highlife in Australien** war es vorbehalten, daß Bierbad in den — Ballaflas zu verpflanzen. England hat keine Orakhas, die Prinzessin Victoria Bonaparte gab al fresco Rabellpartien in ihrer Villa in der Nähe von Turin: aber Lord und Lady Brassey sind die ersten aristokratischen Personen, welche eine Remise mit erhaben Curven in ihrem Ballaflas anlegten und mit dieser neuartigen Einrichtung einen ungeheuren Erfolg erzielten. Es war bei Gelegenheit ihres ersten Ballfestes in der Saison, welches im Government-House in Melbourne abgehalten wurde, daß eine Zweizack-Quadrille unter Musikkbegleitung einen Hauptteil des Programms bildete. Die Mitglieder der Geburts- und Finanz-Aristokratie, welche daran teilnahmen, übten diese Quadrille einige Wochen vorher, manchmal drei Stunden hintereinander, ein, und Alles klappete auf das Beste. Der glatte Fußboden war mit Kreide befreit und seitlich ausgesiebt, sam höchst selten vor. Die ausgetragenen Touren waren ein Mittelding zwischen einer Cavallerie- und Ballquadrille. Die dabei mitwirkenden Damen trugen Radfahrer-Kostüm, aus hellblauer Taille und buntem Rock sowie ebenfallsen Cravatten bestehend, die Herren hellblaue Jodests zu dunkelblauen Beinleiden.

* **Die Wimmen** hat sich ein "Ergebnis" vorgenommen: der Abschied aus dem "alten" und der Eingang in das "neue" Hofbrauhaus. Schon in den letzten Tagen erwiderte es so mancher Münchener als ein Bedürfnis, ja beinahe als eine Gewissenssache, der alten Staatsquelle am Platz, so oft es anging, einen Besuch abzustatten, um den lieb gewordenen Räumen sich schnell eine Woche zu Gemüte zu führen, ging es doch mit ihrer Herrlichkeit bald zu Ende. Und so war das Hofbrauhaus gerade in diesen Tagen in den "Bierstunden" sehr besucht, daß es gewöhnlich keinen Stehplatz und kaum einen Krug mehr gab. Mittwoch Nacht vollzog sich der Erodes aus den alten Räumen, nachdem der Abend vorher den Abschied gewidmet gegeben. Achtzig Hektoliter wurden bei dieser Gelegenheit getrunken. Quartette von Mitgliedern des Hoftheater-Chors vorgetragen, die in

Die heutige Nummer umfasst 12 Seiten.

Nomaden.

Roman von Max Lay.

(Nachdruck verboten.)

2.

Am Landungsplatz des Dampfbootes, dessen Holzsteg auf diesen Pfählen ruhend eine Strecke weit in die See hinausführt, liegt ein Boot zum begrenzten Bestreigen der Segelboote. Auf dem Holzsteg steht die anmutige junge Dame, deren Herkunft und Person vor wenigen Minuten sich die beiden Begleiter den Kopf zerbrochen haben; vor ihr ein graubärtiger Schiffer, mit dem sie in lebhafter Unterhaltung begriffen sind. Sie deutet dabei immer wieder mit dem Schirm auf ein Boot. Er zuckt unbeholfen, aber ansdrücklich ebenso oft die breiten Schultern. Als Rudolph näher kommt, beschleunigt er unwillkürlich seinen Schritt. Das die Dame die Absicht hat, sein Boot zur Spazierfahrt zu bemühen, wird ihm sofort klar, ebenso die Gelegenheit, ihre Bekanntschaft zu machen.

Größere Gegenstände als die Beiden auf dem Platz liegen sich wohl kaum zusammenstellen. Die junge Dame im Glange der Jugend, mit lebendigem Stumpfnässchen, großen Augen, von langen Wimpern umrahmt, gekleidet mit Pariser Chic, und der alte Schiffer mit seinem lederartigen Halstuch, die große Füße in plumpern Wasserschüsseln, die bis an das Baumwollherrenstück, das aus grober grüner Wolle gestrickt den krummstämmigen Oberkörper einhüllte. Sie trug ein Hüttchen, so dufsig und leicht wie eine weiße Federrolle, und er den gegen Sonne und Sturmweiter bewährten Säbvester, einen schwarz angestrichenen Leimwandhut mit weit herabhängender Krempe.

"So soll ich also wirklich keine Gelegenheit haben, da hinaus zu fahren in das schöne grüne Wasser?" fragte sie mißmutig mit schwollend vergogenen Lippen.

Der eisgrauen Backenbart des Alten verzog sich mit den folsamen Mundwinkeln in die Breite und die bösartigen Augenbrauen verschwanden unter der Hutfrempe. Zur Verstärkung seiner Rede stießte er die steuerbaren Hände zur Seite und beherrschte in seinem ramten frischen Dialekt:

"Mein liebes, gutes Fräulein, ich kann nicht helfen. Mein Boot ist schon seit heute Morgen bestellt. Da fragen Sie den Herrn selbst, dort kommt er!"

Er schien selbst froh zu sein, daß er die dringenden Anforderungen der jungen Dame nun enthoben wurde. Sie aber warf ihm bei seiner eigenblümlichen Zurnahme einen unübersehbaren Blick zu. Zudem sah sie den Augenblick, in dem das letzte Boot vom Lande fuhr, mit dem jungen städtischen Herrn, immer näher kommen. War es nur Eigentum oder lag ihr wirklich so viel an einer Segelparbie? genug, sie behauptete ihre Blas und stand, auf ihren Stöcken gestützt, in einer Haltung, als wolle sie einmal sehen, ob sie wirklich hier so nichts dir nichts am Strand zurückgelassen werde.

Rudolph trat nun mit unbefangener Miene heran und erwiederte den halben Schritt, der sie rückwärts thun mußte, um den Weg zum Boot frei zu geben, mit einer stummen Verbeugung. Der Schiffer griff mit zwei Fingern nach dem Hutrande und schob dann das Fahrzeug, das noch mit dem Vordeckerstand auf der Platte stand, vollends in das Wasser. Dann drehte er sich um und sagte höchst ungeniert, auf die Dame deutend:

"Das Fräulein da möchte auch gern fahren!"

Darob wurde "das Fräulein" unverrohrt und war schon im Begriff, den Fuß zur Flucht zu wenden. Aber Rudolph kam ihr zuvor.

"In diesem Falle steht Ihnen das Boot natürlich zur Verfügung, mein gnädiges Fräulein!" rief er in höflichster Haltung, mit dem Hute in der Hand.

Das schönen Mädchen stand einen Augenblick mit nachdenklich geäußertem Blick und betrachtete ihn nun prüfend von der Seite, als sich Rudolph mit den Worten: "Das kommt Ihr Ende doch denken, Claßen, daß die Dame das erste Recht hat", an den Schiffer wandte, wohl zumeist in der Absicht, ihre Zeit zu geben, sich zur Annahme seines Besitzes zu entschließen.

"Ah, Schnicknack, wie kann ich das denken" - brummte der unglaubliche Helgoländer - "bestellt ist bestellt, weiter denke ich mir gar nichts."

"Darf ich bitten, gnädiges Fräulein?" fragte Rudolph und streckte der jungen Dame die Hand zur Hälfteleitung entgegen, um einem Widerdruck zuvorzukommen.

"Ich danke Ihnen für Ihr Gnade, mein Herr", sagte sie höflich, aber entschieden ablehnend, mit rubig freiem Blick und Worte, "Ihr Vergnügungen fören will ich nicht."

"Ah, so sehr viel liegt mir eigentlich nicht an der Fahrt - ich kann am Ende auch spazieren gehen", sagte er höflich und doch so gleichgültig, daß es nicht zwingend klung.

Aber seine Worte schienen ihr doch nicht so recht aufrichtig. In ihnen lag augenscheinlich noch ein Hintergedanke. Claßen in seiner Einfalt fand den Ausweg: er hielt den Kunden einfach durch.

"Wir haben ja alle drei Platz im Boot, steigen Sie doch auch ein!" Damit nahm er mit zutraulicher Miene seinen Säbvester ab und strich sich in Erwartung einer Antwort mit der flachen Hand über den fahlen Kopf. Er hatte wohl in der Geschwindigkeit herausgebracht, daß Rudolph wenigstens nichts Anderes als eine gemeinsame Fahrt wünschte, und das Trifft, welches die Dame nach seiner Berechnung geben würde, kam ihm als Bootsführer ja auch nicht unangenehm.

Auf seinen Vorschlag fuhren die jungen Leute einander halb befreit, halb belustigt an.

"Was meinen Sie dazu, gnädiges Fräulein - ich glaube der Mann hat recht!" meinte Rudolph zurend.

In der Dame kämpfte sichlich noch die Scham vor dem fremden Mann mit der Vertheidigung ihrer Laune. Claßen machte ihrer Unentschlossenheit ein Ende, indem er gemüthlich bemerkte:

"Wenn Sie sich fürchten, Fräulein, kommen Sie zu mir ans Ruder, der Herr sieht sich immer vorne in den Bug!"

"Um, dann will ich nicht länger aufhalten!" rief sie belustigt.

Die dargebotene Hand Rudolfs übernehmend, kleckerte sie mit sicherer Eleganz auf den Bootsrund und sprang von dort ins Vordeck. Rudolph stand einen Augenblick verdutzt, als er die leichte Gestalt so elegant sah, wie sich vorüberfliegen sah. "Donnerwetter" - murmelte er in sich hinein - "kann das Fräuleinzimmer aber springen!" Claßen ließ sich nun knurrend auf die Ruderbank fallen. Er hatte in Erwartung der liebenswürdigen Gesellschaft die Bank hinter dem Mast bereits mit einem feuchten Lappen abgewischt. Nun sah sie jedoch vorn. Rudolph sprang im Abstoßen in das Fahrzeug und fragte:

"Haben Sie irgend ein Ziel gesetzt, Fräulein?"

Sie schüttelte das Köpfchen: "Nur dort hinaus, recht weit!"

"Schr. Ihr, Claßen, in die offene See hinaus" - "Ja wohl", brummte der alte Mann und bekümmerte sich von jetzt ab aussichtslos um Ruder und Segelschote, die er in seinen verwitterten Händen hielt. Unter vollem Winddruck trieb das Boot zur Seite geneigt, vom Strand ab.

"Wie das Wasser rauscht da vora - und im Schatten sitzen wir auch" - bemerkte die Dame, umfangen lächelnd wie ein Kind. Das süße Gefühl, ihren heißen Wunsch, was es auch nur Laune, nun dennoch durchgesetzt zu haben, stimmte sie augenscheinlich fröhlich. Ihre Scham vor dem Fremden war vergessen. Der sprach vorläufig kein Wort. Im unverwandten Anschauen der lieblichen Gesäßlinie, die ihm ein glücklicher Zufall in das Boot geworfen, schien der sonst so redselige Mund seine Künste verlernt zu haben. Sie plauderte rubig weiter mit einer frischen freien Sicherheit, die nichts von der Verhangenheit an sich hatte, wie sie bei einer jungen Dame einem fremden Manne gegenüber wohl nur natürlich gewesen wäre.

Dem Amerikaner fiel das übrigens nicht auf. Er war es an den jungen Damen jenseits des Oceans gewöhnt, daß sie frei von Pruderie und ängstlicher Zurückhaltung die Unterhaltung sogar selbst leiten, wenn sie sich einmal dazu herablassen. Doch fand er bei dem mutterlichen und bei den folgenden Bemerkungen immer noch Zeit, seine Partnerin zu beobachten, wie sie mit leichten gracierten Wendungen des Schlangenherpers bald hinter in die geheimnisvolle Tiefe der See, bald hinauf zu dem in der leichten Brise flatternden Wimpel blieb und von freiem Sinn und Geist überzeugte.

"Ich glaube, Sie sind auch eine eisige Beehererin der weiten, unbegrenzten See", unterbrach Rudolph ihre Träumerei.

"Da haben Sie Recht, ich habe den Genius des weiten freien Ausblicks über bewegtes Meer so tief empfunden, wie hier in dem kleinen Boot, wo man der See um vieles näher ist, als auf dem hohen Deck eines Dampfers."

"Haben Sie denn überhaupt ein Fahrzeug nötig?" fiel er etwas gespannt, mit nicht ganz gelungenem, scherhaftem Lachen ein.

"Kein Fahrzeug? Wie soll ich das verstehen?" fragte sie langsam, ihn verwundert anblickend.

"Nun, so erfahren Sie denn, daß man Sie für eine Wasserfrau

hält, die nur hin und wieder auf das Trockene kommt, um sich unter den Menschen umzusehen, ohne mit ihnen zu verkehren!"

"Und ist das zu verwundern, wenn man sieht, wie sorgfältig Sie sich von der Gesellschaft absondern, obwohl Sie doch allem Antheil nach durchaus keine menschendrechende Einfließerin sind."

"Ah so, dort wollen Sie hinaus; nun da kann ich zu Ihrer Freubrigung sagen, daß ich ein gewöhnliches Menschentier bin, das hier bei Seeluft und Sonnenschein Erholung sucht. Ich begreife übrigens nicht, warum man sich so für mich interessiert, habe ja auch noch Niemanden nach seinem Boot getragt."

Das kam ganz rubig und anscheinend harmlos heraus; trotzdem lag eine unverkennbare Abweitung darin.

So billig wollte er sich aber nicht abseilen lassen. Er änderte nun den Feldspansplan, lüftete seinen Hut und sagte:

"Verzeihen Sie, gnädiges Fräulein, daß ich eine allgemeine Höflichkeitregel so lange außer Acht ließ - mein Name ist Rudolph!"

"Sehr angenehm; ich heiße Emilie Coca!" entgegnete sie mit leichtem Kopfnicken. Er nickte aber trotz der zur Show getragenen Höflichkeit des Schelmen, der gerade wie damals als sie bei ihrer Ankunft über den Oberfleißer durch das Vestibül vorangestritten, um die beweglichen Rastenplatten spielt.

Er ging nun direkt auf sein Ziel los. "Wenn ich nicht irre, sind Sie Kleinstlehrerin, Fräulein Coca!"

"Schließen Sie das aus dem Namen? Hat er vielleicht Bedeutung in der Kunst? Ich bin ganz unerfahren darin!", entgegnete sie, und Rudolph mustete unwillkürlich den kleinen Schreiber. "Wie geht's Ihnen?"

"Sehr gut, danke! Ich habe Emilie Coca!" entgegnete sie mit leichtem Kopfnicken. Er nickte aber trotz der zur Show getragenen Höflichkeit des Schelmen, der gerade wie damals als sie bei ihrer Ankunft über den Oberfleißer durch das Vestibül vorangestritten, um die beweglichen Rastenplatten spielt.

Er ging nun direkt auf sein Ziel los. "Wenn ich nicht irre, sind Sie Kleinstlehrerin, Fräulein Coca!"

"Schließen Sie das aus dem Namen? Hat er vielleicht Bedeutung in der Kunst? Ich bin ganz unerfahren darin!", entgegnete sie, und Rudolph mustete unwillkürlich den kleinen Schreiber. "Wie geht's Ihnen?"

"Sehr gut, danke! Ich habe Emilie Coca!" entgegnete sie mit leichtem Kopfnicken. Er nickte aber trotz der zur Show getragenen Höflichkeit des Schelmen, der gerade wie damals als sie bei ihrer Ankunft über den Oberfleißer durch das Vestibül vorangestritten, um die beweglichen Rastenplatten spielt.

Er ging nun direkt auf sein Ziel los. "Wenn ich nicht irre, sind Sie Kleinstlehrerin, Fräulein Coca!"

"Schließen Sie das aus dem Namen? Hat er vielleicht Bedeutung in der Kunst? Ich bin ganz unerfahren darin!", entgegnete sie, und Rudolph mustete unwillkürlich den kleinen Schreiber. "Wie geht's Ihnen?"

"Sehr gut, danke! Ich habe Emilie Coca!" entgegnete sie mit leichtem Kopfnicken. Er nickte aber trotz der zur Show getragenen Höflichkeit des Schelmen, der gerade wie damals als sie bei ihrer Ankunft über den Oberfleißer durch das Vestibül vorangestritten, um die beweglichen Rastenplatten spielt.

Er ging nun direkt auf sein Ziel los. "Wenn ich nicht irre, sind Sie Kleinstlehrerin, Fräulein Coca!"

"Schließen Sie das aus dem Namen? Hat er vielleicht Bedeutung in der Kunst? Ich bin ganz unerfahren darin!", entgegnete sie, und Rudolph mustete unwillkürlich den kleinen Schreiber. "Wie geht's Ihnen?"

"Sehr gut, danke! Ich habe Emilie Coca!" entgegnete sie mit leichtem Kopfnicken. Er nickte aber trotz der zur Show getragenen Höflichkeit des Schelmen, der gerade wie damals als sie bei ihrer Ankunft über den Oberfleißer durch das Vestibül vorangestritten, um die beweglichen Rastenplatten spielt.

Er ging nun direkt auf sein Ziel los. "Wenn ich nicht irre, sind Sie Kleinstlehrerin, Fräulein Coca!"

"Schließen Sie das aus dem Namen? Hat er vielleicht Bedeutung in der Kunst? Ich bin ganz unerfahren darin!", entgegnete sie, und Rudolph mustete unwillkürlich den kleinen Schreiber. "Wie geht's Ihnen?"

"Sehr gut, danke! Ich habe Emilie Coca!" entgegnete sie mit leichtem Kopfnicken. Er nickte aber trotz der zur Show getragenen Höflichkeit des Schelmen, der gerade wie damals als sie bei ihrer Ankunft über den Oberfleißer durch das Vestibül vorangestritten, um die beweglichen Rastenplatten spielt.

Er ging nun direkt auf sein Ziel los. "Wenn ich nicht irre, sind Sie Kleinstlehrerin, Fräulein Coca!"

"Schließen Sie das aus dem Namen? Hat er vielleicht Bedeutung in der Kunst? Ich bin ganz unerfahren darin!", entgegnete sie, und Rudolph mustete unwillkürlich den kleinen Schreiber. "Wie geht's Ihnen?"

"Sehr gut, danke! Ich habe Emilie Coca!" entgegnete sie mit leichtem Kopfnicken. Er nickte aber trotz der zur Show getragenen Höflichkeit des Schelmen, der gerade wie damals als sie bei ihrer Ankunft über den Oberfleißer durch das Vestibül vorangestritten, um die beweglichen Rastenplatten spielt.

Er ging nun direkt auf sein Ziel los. "Wenn ich nicht irre, sind Sie Kleinstlehrerin, Fräulein Coca!"

"Schließen Sie das aus dem Namen? Hat er vielleicht Bedeutung in der Kunst? Ich bin ganz unerfahren darin!", entgegnete sie, und Rudolph mustete unwillkürlich den kleinen Schreiber. "Wie geht's Ihnen?"

"Sehr gut, danke! Ich habe Emilie Coca!" entgegnete sie mit leichtem Kopfnicken. Er nickte aber trotz der zur Show getragenen Höflichkeit des Schelmen, der gerade wie damals als sie bei ihrer Ankunft über den Oberfleißer durch das Vestibül vorangestritten, um die beweglichen Rastenplatten spielt.

Er ging nun direkt auf sein Ziel los. "Wenn ich nicht irre, sind Sie Kleinstlehrerin, Fräulein Coca!"

"Schließen Sie das aus dem Namen? Hat er vielleicht Bedeutung in der Kunst? Ich bin ganz unerfahren darin!", entgegnete sie, und Rudolph mustete unwillkürlich den kleinen Schreiber. "Wie geht's Ihnen?"

"Sehr gut, danke! Ich habe Emilie Coca!" entgegnete sie mit leichtem Kopfnicken. Er nickte aber trotz der zur Show getragenen Höflichkeit des Schelmen, der gerade wie damals als sie bei ihrer Ankunft über den Oberfleißer durch das Vestibül vorangestritten, um die beweglichen Rastenplatten spielt.

Er ging nun direkt auf sein Ziel los. "Wenn ich nicht irre, sind Sie Kleinstlehrerin, Fräulein Coca!"

"Schließen Sie das aus dem Namen? Hat er vielleicht Bedeutung in der Kunst? Ich bin ganz unerfahren darin!", entgegnete sie, und Rudolph mustete unwillkürlich den kleinen Schreiber. "Wie geht's Ihnen?"

"Sehr gut, danke! Ich habe Emilie Coca!" entgegnete sie mit leichtem Kopfnicken. Er nickte aber trotz der zur Show getragenen Höflichkeit des Schelmen, der gerade wie damals als sie bei ihrer Ankunft über den Oberfleißer durch das Vestibül vorangestritten, um die beweglichen Rastenplatten spielt.

Er ging nun direkt auf sein Ziel los. "Wenn ich nicht irre, sind Sie Kleinstlehrerin, Fräulein Coca!"

"Schließen Sie das aus dem Namen? Hat er vielleicht Bedeutung in der Kunst? Ich bin ganz unerfahren darin!", entgegnete sie, und Rudolph mustete unwillkürlich den kleinen Schreiber. "Wie geht's Ihnen?"

"Sehr gut, danke! Ich habe Emilie Coca!" entgegnete sie mit leichtem Kopfnicken. Er nickte aber trotz der zur Show getragenen Höflichkeit des Schelmen, der gerade wie damals als sie bei ihrer Ankunft über den Oberfleißer durch das Vestibül vorangestritten, um die beweglichen Rastenplatten spielt.

Er ging nun direkt auf sein Ziel los. "Wenn ich nicht irre, sind Sie Kleinstlehrerin, Fräulein Coca!"

"Schließen Sie das aus dem Namen? Hat er vielleicht Bedeutung in der Kunst? Ich bin ganz unerfahren darin!", entgegnete sie, und Rudolph mustete unwillkürlich den kleinen Schreiber. "Wie geht's Ihnen?"

"Sehr gut, danke! Ich habe Emilie Coca!" entgegnete sie mit leichtem Kopfnicken. Er nickte aber trotz der zur Show getragenen Höflichkeit des Schelmen, der gerade wie damals als sie bei ihrer Ankunft über den Oberfleißer durch das Vestibül vorangestritten, um die beweglichen Rastenplatten spielt.

Er ging nun direkt auf sein Ziel los. "Wenn ich nicht irre, sind Sie Kleinstlehrerin, Fräulein Coca!"

"Schließen Sie das aus dem Namen? Hat er vielleicht Bedeutung in der Kunst? Ich bin ganz unerfahren darin!", entgegnete sie, und Rudolph mustete unwillkürlich den kleinen Schreiber. "Wie geht's Ihnen?"

"Sehr gut, danke! Ich habe Emilie Coca!" entgegnete sie mit leichtem Kopfnicken. Er nickte aber trotz der zur Show getragenen Höflichkeit des Schelmen, der gerade wie damals als sie bei ihrer Ankunft über den Oberfleißer durch das Vestibül vorangestritten, um die beweglichen Rastenplatten spielt.

Er ging nun direkt auf sein Ziel los. "Wenn ich nicht irre, sind Sie Kleinstlehrerin, Fräulein Coca!"

"Schließen Sie das aus dem Namen? Hat er vielleicht Bedeutung in der Kunst? Ich bin ganz unerfahren darin!", entgegnete sie, und Rudolph mustete unwillkürlich den kleinen Schreiber. "Wie geht's Ihnen?"

"Sehr gut, danke! Ich habe Emilie Coca!" entgegnete sie mit leichtem Kopfnicken. Er nickte aber trotz der zur Show getragenen Hö

Von der Bekanntmachung der Regierung findet die
**Abstempelung der
4% Preuß. Consols in 3½%**
vom 15. Februar a. c. an

Statt, und erkläre ich mich bereit, das Erforderliche kostenlos zu besorgen.

Louis David
3 Bahnhofstraße 3.

Sehr günstige Kapital-Anlage!

Gegen hohe, feste Raten sucht Fabrik-Erportgeschäft Kapital zur Vergroßerung. Öfferten sub K. K. 2899, an die Exped.

Bonner Bücher-Auction

vom 17.—23. Februar 1897

der von den Herren Landgerichtsrath Freiherr v. Proff-Irnich, Bonn, Rentner Martinengo, Remagen, Rector Dreesen, Frankenthal u. A. nachgelassenen Bibliotheken, besonders reichhaltig auf dem Gebiete der Jurisprudenz, Landwirtschaft, Literatur, Geschichte und Philologie.

Kataloge bitte gefl. verlangen zu wollen.

M. Lempertz' Antiquariat
P. Hanstein.

Großer Mobilar-Verkauf
zu Neuenahr.

Am Freitag den 19. Februar 1897 und nöthigenfalls am folgenden Tage, jedesmal Morgen 9 Uhr beginnend,

werde ich auf Eruchen des Herrn Wilhelm Schneider, Rentner, zu Köln wohnend, zu Neuenahr im Hotel Central, Poststraße:

das sämtliche, in diesem Hause befindliche Mobilar öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft versteigern, u. A.: Tische, Stühle, Sessel, Sofas, Kommoden, Sofen, 15 vollständige Betten, Kleider- und Einwand-Schränke, Uhren, Teppiche, Vorhänge, Rouleaux, 9 Waschkommoden mit Marmorplatten, Bilder, Spiegel, Lampen, 1 Buffet mit weißer Marmorplatte, 1 Bierleitung mit Kohlensäure-Apparat, 1 Speiseaufzug mit Sprachrohr, 1 Buffetschrank, 1 Ausziehtisch, 1 Billard mit allem Zubehör u. s. w. u. s. w.

Beträge bis 5 Mark müssen sofort bezahlt werden.

Ahrweiler, den 5. Februar 1897.

Der Königliche Notar,
Bremus.

Mehrere schöne Wohnungen
im Hause Margasse Nr. 11 an stille Einwohner zu vermieten. Einzusehen vom 19. Februar ab.

Tüchtiger Gemüse-Gärtner
samt sofortigen oder baldigen Einstritt gefügt. Wo, sagt die Expedition des General-Anzeigers.

Substationen
bereit
W. Sonntag, Paulstraße.

Selbständige Existenz
mit hoh. Einkommen kann sich jeder durch eine häusliche Beschäftigung gründen. Genaue Arbeitsanleitung gegen Einsend. von 45 Pfg. durch Oscar Theiner, Luckenwalde, Gartenstraße 12.

Allerorts
können tüchtige Leute durch Übernahme einer sehr lohnenden Vertretung sich regelmäßiges gutes Einkommen verschaffen. Öfferten unter M. S. 12. an die Expedition des Gen.-Anz.

Bautechniker
tüchtig auf Büro und Baustelle, sucht bald. Stelle. Öffert. u. V. K. 1. o. d. Expedition des General-Anzeigers.

Maler- und Aufreicherlehrling
gesucht per sofort oder zu Ostern.

Herm. Schwister,
Bornheimerstraße 22.

Lehrling
für Bäckerei u. Conditorei soj. ob. später unt. günst. Beding. gesucht. Bei Vorbach, Köln-Arndenthal, Pfennigerstraße 22.

Gärtnergehülfe
für Landschaft u. Topfblumen gesucht; Eintritt sofort. Durin Voß, Venusbergerv. 9.

Schreinergeselle
gesucht. Josephstraße 9.

Gärtner-Gehülfe
gesucht; Eintritt sofort. Durin Voß, Venusbergerv. 9.

Stellmacher-Geselle
gesucht. Jos. Thünker in Grav-Baumberg.

Erfahrener Schlossergeselle
gesucht. Medenheimerstraße 16.

Zwei tüchtige Schlossergesellen
für dauernde Arbeit sofort gesucht. Öfferten unter E. K. 488, an die Expedition des Gen.-A.

Lehrling
für eine Schreib- und Zeichenmaterialien-Handlung in Bonn wird zu Ostern ein Lehrling a. gut. Fam. gesucht. Selbstgefahrt. Öff. unt. D. 199, an die Exped. des Gen.-Anz.

Ordentlicher Bäckergeselle
gesucht. Welschenstraße 2.

Erfahrene Schlossergesellen
gesucht bei Breibach, Sternstr. 37.

Ordentl. gedienter junger Mann,

Hutscher gesucht,
nur solche, die im Haushalt arbeiten. Poppelsdorf, Felsenkeller.

Erf. Schreinergeselle,
welcher auch Treppenarbeit versteht, gesucht von Jakob Holzenbecker, Kestenich.

Ein angehender Bäckergeselle
gesucht. Kölnstraße 15.

Gärtner gesucht.

Hotel Weinstock,
Linz am Rhein.

Junger starker Arbeiter

Gärtner gesucht.

Hotel Weinstock,
Linz am Rhein.

Junger starker Arbeiter

Gärtner gesucht.

Mädchen gesucht.

Agent gesucht

Schneidelehrling

Gärtner gesucht

Hörderungen

A. Schafgans,
Markt 31.

1 starken Stellmacher gesellen

Bum sofortigen Antritt wird ein

Packer gesucht,

Buchhalter,

Ein braver Junge

Schuhmacher geselle

gesucht.

Gesucht

wird zum baldigen Eintritt ein in allen Fächern durchaus erfahrener

Godesberg, Bonnerstraße 3.

Tüchtiges braves Mädchen

für alle häusliche Arbeit, sowie ein Kindermädchen vom Lande

samt sofort gesucht.

Wegen Erkrankung für sofort ein

Zweitmädchen

welches in besserem Hause gewohnt

hat, gut nähen kann und Hausarbeit versteht, zu einem Kind

gesucht. Wenzelgasse 52, 1. Et.

Junges

Gärtner gesucht

zum Ausbessern und Aussöhnen

der Möbel gesucht.

Ackerstraße 28.

Für einen 13jähr. Jungen aus

alter Familie, kath., wird für jetzt

oder später Stelle als

Erfahrener

Schlossergeselle

gesucht. Medenheimerstraße 16.

Zwei tüchtige

Schlossergesellen

gesucht. Öfferten unter W. L. 558, an

die Expedition des Gen.-Anz.

Stellmacher-Geselle

gesucht. Jos. Thünker in Grav-Baumberg.

Erfahrener

Schlossergeselle

gesucht. Öfferten unter W. L. 558, an

die Expedition des Gen.-Anz.

Stellmacher-Geselle

gesucht. Öfferten unter W. L. 558, an

die Expedition des Gen.-Anz.

Erfahrener

Schlossergeselle

gesucht. Öfferten unter W. L. 558, an

die Expedition des Gen.-Anz.

Erfahrener

Schlossergeselle

gesucht. Öfferten unter W. L. 558, an

die Expedition des Gen.-Anz.

Erfahrener

Schlossergeselle

gesucht. Öfferten unter W. L. 558, an

die Expedition des Gen.-Anz.

Erfahrener

Schlossergeselle

gesucht. Öfferten unter W. L. 558, an

die Expedition des Gen.-Anz.

Erfahrener

Schlossergeselle

gesucht. Öfferten unter W. L. 558, an

die Expedition des Gen.-Anz.

Erfahrener

Schlossergeselle

gesucht. Öfferten unter W. L. 558, an

die Expedition des Gen.-Anz.

Erfahrener

Schlossergeselle

gesucht. Öfferten unter W. L. 558, an

die Expedition des Gen.-Anz.

Erfahrener

Schlossergeselle

gesucht. Öfferten unter W. L. 558, an

die Expedition des Gen.-Anz.

Erfahrener

Schlossergeselle

gesucht. Öfferten unter W. L. 558, an

die Expedition des Gen.-Anz.

Erfahrener

Schlossergeselle

gesucht. Öfferten unter W. L. 558, an

die Expedition des Gen.-Anz.

Erfahrener

Schlossergeselle

gesucht. Öfferten unter W. L. 558, an

die Expedition des Gen.-Anz.

Erfahrener

Schlossergeselle

gesucht. Öfferten unter W. L. 558, an

die Expedition des Gen.-Anz.

Erfahrener

Schlossergeselle

gesucht. Öfferten unter W. L. 558, an

die Expedition des Gen.-Anz.

Erfahrener

Schlossergeselle

gesucht. Öfferten unter W. L. 558, an

die Expedition des Gen.-Anz.

Erfahrener

Schlossergeselle

gesucht. Öfferten unter W. L. 558, an

die Expedition des Gen.-Anz.

Erfahrener

Schlossergeselle